

# Mariborer Zeitung

## Sensationeller Regierungswechsel in Oesterreich

### Dramatische Ausschiffung Starhembergs aus der Regierung durch seinen Widersacher Schuschnigg / Die Heimwehren aus der Staatsführung entfernt / Die Christlichsozialen allein am Ruder / Berger-Waldenegg, Dr. Dobretsberger, Strobl und Znidarič zur Strede gebracht / Neuerliche Canossa-Fahrt Starhembergs nach Rom

### Präsident Manuel Azana

—sid— Manuel Azana, seit dem jüngsten Linksbruch wieder spanischer Ministerpräsident, ist am Sonntag mit überwältigender Mehrheit zum Präsidenten der Republik gewählt worden. Die spanische Verfassung kennt keine Volkswahl des Präsidenten. Die Cortes, erweitert durch eine der Zahl ihrer Abgeordneten entsprechenden Anzahl besonders gewählter Vertrauensleute, stimmt über den Mann ab, der das Staatsoberhaupt der spanischen Republik sein soll. Wenn Azana von den 900 Stimmen dieser Wählerpersönlichkeit 754 erhielt, so bedeutet das allerdings im vorliegenden Falle nicht eine gleich große Mehrheit auf Seiten der Wähler. Die Rechtsparteien haben sich nämlich an der Wahl der Vertrauensleute kaum beteiligt, und auch bei den letzten Corteswahlen haben sie starke Zurückhaltung geübt, so daß ihre Stimmen also nicht im richtigen Verhältnis zur politischen Schichtung der Bevölkerung zum Ausdruck kommen.

Die Rechte ist mehr oder weniger ausgesprochen royalistisch. Die Wahl eines republikanischen Präsidenten liegt ihr also an sich überhaupt nicht. Es ist ein stiller Protest gegen die Staatsform, den sie mit ihrer Wahlenthaltung ausübte. Dabei war sie sich von vornherein klar darüber, daß Azana als Sieger aus der Wahl hervorgehen würde, ja daß er überhaupt keinen anderen Kandidaten neben sich sehen würde. Sie fand bei den derzeitigen Verhältnissen umso weniger Anlaß, eine wirkungslose Demonstration, etwa durch Auffstellung eines eigenen Bewerbers vorzunehmen, als von allen republikanischen Uebeln Azana für sie noch immer das kleinste war. Im Kabinett galt er als stärkstes Bollwerk gegen den bolschewistischen Radikalismus, der Spanien auf die Bahn der Sowjets zu drängen versucht. Er hat sogar unumwunden ausgesprochen, daß er sich einer solchen Entwicklung mit dem Schwergewicht seiner ganzen Persönlichkeit widersetzen werde, gleichviel ob er als Ministerpräsident die Regierung leitet, oder als Staatsoberhaupt die Republik repräsentiert. Wenn auch die Verfassung ihm in dieser Eigenschaft gewisse Grenzen zieht, so läßt sie einem starken Mann, der oben- und durch seine politische Laufbahn für die ganze Nation, auch für seine Gegner, zu einer geachteten Persönlichkeit geworden ist, doch genügend Wirkungsraum, um auf die Kursrichtung des Staatsschiffes Einfluß zu gewinnen.

Azana ist der eigentliche Politiker der Republik. Einst Jüngling der Rechte des Escorial, hat er eine geradezu fanatische Feindschaft gegen die katholische Kirche und die politische Rolle, die sie unter dem Königtum spielte, in sich eingefogen. Er hat seinerzeit als Ministerpräsident des ersten spanischen Kabinetts die kirchenfeindlichen Gesetze gegen die Konfessionen und Kongregationen verhängt. Er war der Gründer der linksrepublikanischen Partei, indem er eine Anzahl kleiner Splitterparteien zusammensetzte. Er hat seinerzeit schon das feste Bündnis dieser bürgerlichen Linksrepublikaner mit den Sozialisten zustandegebracht, also jene Volksfront geschaffen, die aus den letzten Corteswahlen als Siegerin hervorging. Seine ent-

schieden Linkspolitik hat dann allerdings die Opposition auf den Plan gerufen, die ihn 1933 stürzte. Es war weniger eine persönliche Gegnerschaft gegen Azana als die Sorge vor dem sozialistischen Regime, das unter ihm immer mehr Boden gewann. Unter der Ministerpräsidentenschaft Azanas wurde die zunächst verhältnismäßig harmlose Agrarreform, die sich gegen den latifundien-

vertat und sogar den Austritt Oesterreichs aus dem Völkerbund forderte, ein Vergehen, dem sich Schuschnigg entschieden widersetzte. In der letzten Sitzung kam es zu dramatischen Auseinandersetzungen, die schließlich in den Demissionsbeschlüssen einmündeten.

Nach der Regierungsbildung richtete der neue Leiter der österreichischen Außenpolitik Dr. Schuschnigg an Mussolini und Oswalds Depeschen, in denen er die beiden Regierungschefs Italiens und Ungarns versichert, daß die österreichische Politik auch weiterhin den Grundlagen der Römischen Protokolle die Treue bewahren werde.

Wien, 14. Mai. Die Wiener Öffentlichkeit wurde heute überrascht durch die Nachricht, das Bundeskanzler Dr. Kurt von Schuschnigg in seinem Namen wie auch im Namen des Gesamtkabinetts heute nachts die Demission der Regierung überreicht hat. Die Demission der Gesamtregierung wurde vom Bundespräsidenten angenommen. Der Bundespräsident beauftragte den Bundeskanzler mit der Neubildung des Kabinetts. Um 3 Uhr früh waren die Verhandlungen beendet und konnte die neue Regierung vom Bundespräsidenten beeidigt werden.

Das Interessanteste an der neuen Regierung ist, daß der bisherige Vertreter der Heimwehren, der frühere Vizekanzler Fürst Nidiger von Starhemberg aus der Regierung ausgeschafft wurde. Das neue Kabinett ist wie folgt gebildet:

Bundeskanzler, Minister des Innern und Kriegsminister: Dr. Schuschnigg;  
Vizekanzler: Dr. Baar-Baarenfels (gleichzeitig mit der Leitung des Sicherheitswesens betraut);

Justiz: Dr. Hammerstein-Geqordt;  
Unterricht: Dr. Bernter;  
Sozialfürsorge: Dr. Reisch;  
Finanzen: Dr. Dragler;  
Handel: Stodinger;

Staatssekretär für Landesverteidigung: General Zehner;  
Staatssekretär im Bundeskanzleramt: Guido Bernatto.

Die interimistische Leitung des Landwirtschaftsministeriums führt bis zur Besetzung des genannten Postens des Bundeskanzler Dr. Schuschnigg.

Der Kabinettsbildung folgte eine offiziöse Darstellung, wonach Vizekanzler Starhemberg wegen einer Reihe von Mißverständnissen und Meinungsverschiedenheiten mit dem Bundeskanzler aus der Regierung ausscheidet. Die neue Regierung strebe die Konzentration aller Kräfte innerhalb der Vaterländischen Front an und übernimmt die Führung derselben aus den Händen Starhembergs der Bundeskanzler persönlich.

Starhemberg wurde gezwungen, den Heimwehr angehörigen Mitgliedern des Kabinetts den Auftrag zu erteilen, den Aufforderungen des Bundeskanzlers Folge zu leisten.

Aus der Regierung wurden die nachstehenden Minister und Staatssekretäre ausgeschafft:

Dr. Berger-Waldenegg, Dr. Dobretsberger, Dr. Strobl, Dr. Winkelstein und Znidarič.

Der Konflikt, der zwischen Starhemberg und Dr. Schuschnigg ausgebrochen ist und auf diese Weise liquidiert wurde, ist auch auf augenpolitische Gründe zurückzuführen, da Starhemberg die italienisch-faschistische Linie

politischen Auseinandersetzung bilden, drängte Schuschnigg darauf, daß Starhemberg die Wiener Heimwehren desavouiere und ihre Organisation, die die stärkste im Staate ist, auflösen möge. Starhemberg widersetzte sich diesem Drängen und erklärte, lieber aus der Regierung auszuschcheiden. Diese Erklärung kam Schuschnigg sehr gelegen, worauf er gleich zum Schläge ausholte. Im Verlaufe des gestrigen Tages begaben sich Schuschnigg und Starhemberg zum Bundespräsidenten Mikas, der alle möglichen Versuche unternahm, um die beiden sich Befehdenden Staatsmänner miteinander auszuöhnen. Da alle Versuche scheiterten, entschloß sich Schuschnigg zur Demission der Gesamtregierung.

In den Kreisen der Heimwehren hat die Ausbootung Starhembergs wie ein Blitz aus heiterem Himmel gewirkt und einen wahren Entrüstungsturm hervorgerufen. Wie gespannt die Lage noch weiter ist, geht auch aus der Mitteilung hervor, daß der ausgeschaffte Vizekanzler Starhemberg heute nachmittags nach Rom abreist, um beim Duce seine Bestärkung gegen die Behandlung anzumelden, die ihm durch Schuschnigg zuteil geworden ist.

Wien, 14. Mai. In Oesterreich haben sich in der heutigen Nacht Ereignisse abgespielt, deren politische Auswirkungen nach innen und außen nicht ausbleiben werden. Es ist dem Bundeskanzler Dr. Schuschnigg gelungen, seinen freisinnigen Aussenminister Starhemberg aus der Staatsführung zu entfernen und ein liberales Kabinett zu bilden, in dem die beiden gemäßigten Heimwehrlaute Baar-Baarenfels und Dr. Dragler nur eine untergeordnete Rolle spielen. Seit dem Sonntag, an dem die von den Heimwehren gegen den christlichsozialen Freiheitsbund inszenierten Demonstrationen das Inn und Auß

eröffnung des Frankfurter Weltlufthafens  
Die Zeppeline übernehmen den ordentlichen Verkehr zwischen Europa, Nord- und Südamerika.

Frankfurt am Main. 13. „Hindenburg“ startet am 16. d. M. zu seiner zweiten Fahrt über den Nordatlantik, wobei zu bemerken wäre, daß alle Passagierkabinen und Plätze bereits ausverkauft sind. Auch für die späteren Ueberseeereisen sind schon bereits alle Plätze auf den beiden Luftschiffen „Graf Zeppelin“ und „Hindenburg“ besetzt. Welchen ungeheuren Wert der Zeppelinverkehr in postalischer Hinsicht hat, erhellt aus der Tatsache, daß ein beispielsweise am 6. d. M. in Frankfurt für Honolulu aufgegebenen Brief bereits am 12. Mai auf seinem Bestimmungs-ort eingetroffen ist.

Luftpostdienst Asmara-Addis Abeba.

Rom, 14. Mai. Auf der etwa 700 Kilometer langen Strecke zwischen Asmara und Addis Abeba ist ein regelmäßiger Luftpostdienst eingeführt worden.

Blitzflugfahrt im Rundfunk.

Berlin, 14. Mai. Der Deutschlandsender bringt am Freitag von 22 bis 24 Uhr laufend Hörberichte von der Fahrt des neu-

en Stromlinienzuges Berlin-Dresden sowie eine Aufnahme von der Fahrt des Schnelltriebwagens München-Berlin. Man wird in diesen Hörberichten einen Begriff von der Geschwindigkeit erhalten, mit der diese beiden neuen Züge durch Deutschland brausen.

Mariborer Rechtsanwalt in Oesterreich verunglückt.

Wie aus Wien berichtet wird, ist gestern nachmittags auf dem kurvenreichen und stellenweise recht steilen Bildonerberg der Mariborer Rechtsanwalt Dr. Zdenko Senkovič mit seiner Schwester Blasta auf einer Motorradfahrt nach Graz verunglückt. Dr. Senkovič stieß in einer Kurve mit einem Lastauto zusammen, wobei er einen linken Oberschenkelbruch und sonstige Verletzungen erlitt, während seine Schwester im Gesicht und an beiden Händen verletzt wurde. Die beiden Verletzten wurden von der Bildoner Rettungsabteilung ins Graser Krankenhaus überführt.

Börse

Zürich, 14. Mai. Devisen. Beograd 7, London 15.33, Paris 20.36, Newyork 308.75, Mailand 24.30, Berlin 126.50, Wien 56.20, Prag 12.825.

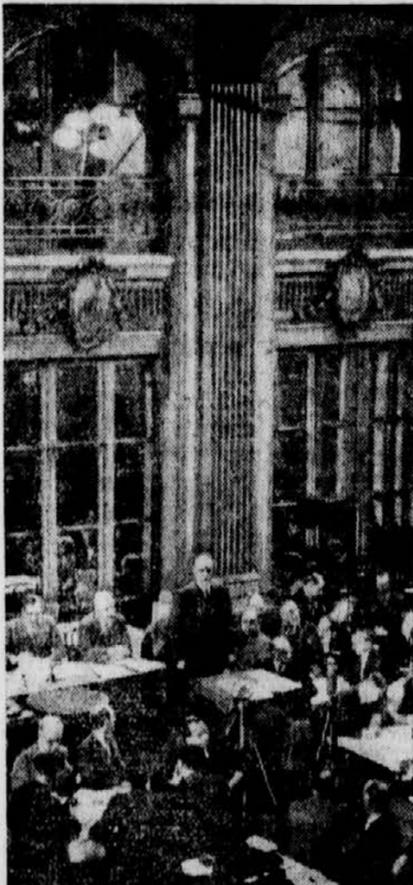
Schon vor der Revolution des Jahres 1931 kannte man Azana in Spanien als einen glänzenden Schriftsteller und als einen originellen Denker. Als Politiker erwies er sich, nachdem er zur Macht gekommen war, als eine starke Persönlichkeit, die die Dinge mit fester Hand anpackte. Seine Jugend — er war früh Witwe geworden — war düstern und trübe. Ohne Freunde flüchtete er

sch zu den Büchern, las in bunter Folge Abenteuerromane, spanische Klassiker und was ihm eben in den Weg kam. Nach Beendigung seiner Studien wurde er Advokat in Madrid. Aber seine Praxis befriedigte ihn wenig. Er kehrte zu den Büchern zurück und beschäftigte sich jetzt namentlich mit den sozialen Fragen, deren Bedeutung ihm die Beobachtung der Zustände in der spanischen Gesellschaft klar machte.

Seine Stärke liegt einmal in seiner scharfen Intelligenz, zum anderen in seiner Willenskraft. Er kennt kein Hindernis. Zögern ist ihm ein Charakterzug der Schwachen. Spanien soll leben und deshalb kennt er nur eine Forderung: vorwärts! Er haßt die verschwommene Gefühlsweichheit. Die Politik ist ihm die Kunst des Möglichen, und da er seiner politischen Ueberzeugung nach die Republik will, verlangt er, daß man sie um ihrer Macht willen fürchte. Deshalb hat er nie davor zurückgeschreckt, ihr Nachtmittel zu schaffen und sie anzuwenden. Er stolpert nicht über Grundsätze und Theorien. „Der Liberalismus ist eine Sache, die Freiheit ist eine andere“, hat er gesagt. „Liberal sein hängt von jedem Einzelnen ab, frei sein von uns allen.“

Nach seinem Sturz als Ministerpräsident ist Azana politisch rastlos tätig geblieben. Wo er eine Möglichkeit sah, für seine Ideen zu wirken, tat er es. Er glaubte wohl 1934 bereits, daß die Stunde für ein Herunterwerfen des Staatsstellers nach links gekommen sei. An der Revolte, die damals ausbrach, war er führend beteiligt. Sie scheiterte beinahe, und Azana wurde damals verhaftet. Man hat ihn aber bald wieder entlassen müssen. Seitdem hat er die Dinge, die in den verworrenen Verhältnissen des spanischen Parteienstaates allmählich der Fokussierung entgegenreisten, beobachtet und war zur Stelle, als die Entscheidung fiel. Daß er an die Spitze der Linkregierung nach den letzten Corteswahlen berufen wurde, war selbstverständlich. Man hätte vielleicht etwas erstaunt darüber sein können, daß er nun nach dem Stoen des Präsidenten der Republik griff, von dem viele annehmen, daß er ihm die politische Strategie aus der Hand nimmt, eine Gefahr, die angesichts der kommunistischen Bewegung heute in Spanien besonders groß ist. Es wird ganz von der persönlichen Willenskraft und dem taktischen Geschick Azanas abhängen, ob er sich vom einstigen Madrider Königsplatz aus genau so durchzusetzen vermag wie vorher im Ministerpräsidium.

**Leon Blum gibt sein Programm bekannt**



Nach dem Wahlsieg der Linken in Frankreich spielt der Sozialistenführer Leon Blum eine ausschlaggebende Rolle in der französischen Politik, wenn er auch erklärt hat, die Ministerpräsidentenschaft nicht übernehmen zu wollen. Sieben saub der Nationalkongreß der Sozialisten in Paris hat, vor dem Leon Blum sein Programm erläuterte. (Scherl-Bilderdienst-M.)

**Marschall Franchet d'Esperey in Beograd**

**Das Programm der Feierlichkeiten in Anwesenheit des hohen französischen Gastes**

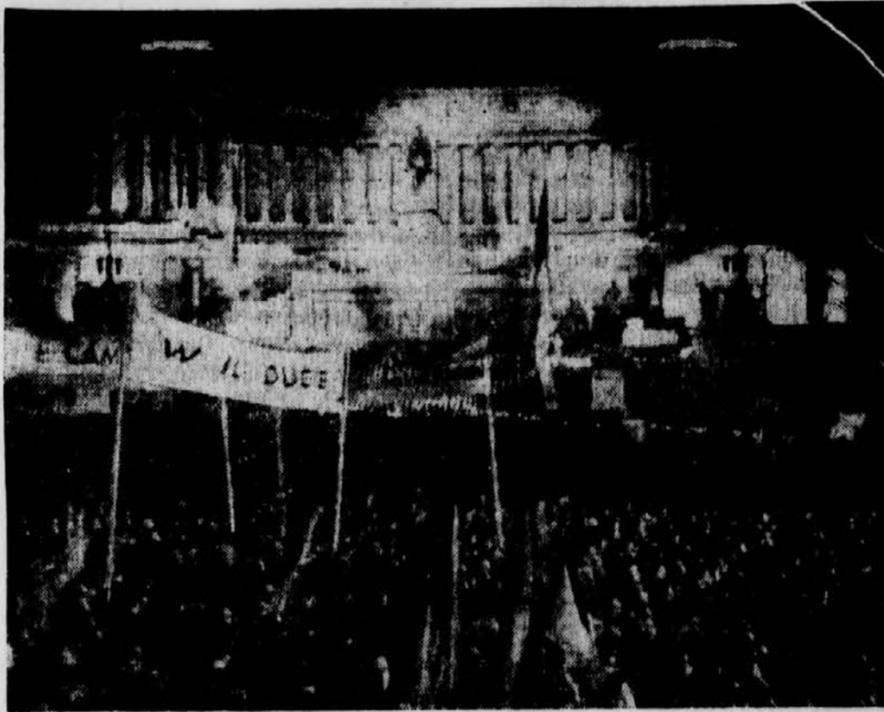
Beograd, 13. April. Morgen um 7.30 Uhr trifft der französische Marschall Franchet d'Esperey, Boimode der jugoslawischen Armee, in Beograd ein, wo ihm große militärische Ehrungen zuteil werden. Um 13 Uhr wird der Marschall Gast S. königl. Hoheit des Prinzregenten Paul sein. Nachmittags wird ihn J. M. Königin Maria empfangen. Marschall Franchet d'Esperey wird sodann den Ministerpräsidenten Dr. Stojadinovic und den Kriegsminister General Maric besuchen. Am Freitag begibt sich der Marschall nach Oplenac, wo er einen Kranz auf das Grab weilsan Königs Alexanders legen wird. Eine Eskadron aus Palanka wird dem Marschall die militärischen Ehren erweisen.

Der Kriegsminister wird dem Marschall zu Ehren im Hotel in Topola ein Diner ge-

ben. Am Samstag den 16. d. M. erfolgt die feierliche Kranzniederlegung am Denkmal der Verteidiger Beograds und am französischen Soldatenfriedhof. Um 13 Uhr gibt der französische Gesandte zu Ehren des Marschalls ein Festessen, an dem auch S. königl. Hoheit der Prinzregent und Boimode Bojovic teilnehmen wird. Dem Boimoden Bojovic wird Marschall Franchet d'Esperey das Großkreuz der französischen Ehrenlegion überreichen.

Am Sonntag den 17. d. wird im Franchet d'Esperey-Viertel in Beograd eine Büste des Marschalls feierlich enthüllt werden. Am Montag findet eine Konferenz in der Geographischen Akademie statt. An diesem Tag gibt der Marschall ein Essen, worauf er nachmittags Beograd wieder verlassen wird.

**Die Verkündung des neuen „römischen Imperiums“**



Mit ungeheurer Begeisterung des italienischen Volkes verkündete am Sonnabend Mussolini die Errichtung einer neuen römischen Imperiums und proklamierte gleichzeitig König Viktor Emanuel zum Kaiser von Abessinien. Vor dem Nationaldenkmal in Rom waren Truppen aller Waffengattungen mit der Bevölkerung Roms versammelt, um diese historische Stunde zu erleben. (Scherl-Bilderdienst-M.)

**Die deutsch-italienische Annäherung**

**Die weltanschauliche Identität der beiden autoritären Staaten fördert die Interessengemeinschaft / Auch ein Militärbündnis? Exploitation Abessiniens auch mit deutschem Kapital**

Genf, 13. Mai. Wie in gut unterrichteten politischen Kreisen verlautet, ist es nicht ausgeschlossen, daß Italien und Deutschland demnächst ein Militärbündnis abschließen werden. In der letzten Zeit kann eine zunehmende Annäherung zwischen den beiden autoritär geführten Mächten beobachtet werden. Diese Annäherung ist nicht zuletzt auch auf die Identität der weltanschaulichen Grundlagen der beiden Reiche aufgebaut, ganz abgesehen davon, daß die Außenpolitik Frankreichs dadurch, daß sie am Völkerbundpakt festhält und indirekt der italienischen Regierung Schwierigkeiten bezüglich Abessiniens bereitet, diese Entwicklung ganz ungewollt fördert. Es hat in Rom sehr angenehm berührt, daß die deutsche Presse die Expedition Italiens in Afrika gutgeheiß hat. Der deutsche Botschafter von Hassel war auch einer der ersten Diplomaten Roms, der dem Duce zur Annexion Abessiniens gratuliert hat.

Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde jedoch der Reise des italienischen Ackerbauministers R o s s o n i nach Deutschland zuteil, wo er, begleitet von den Spitzen des Staates und der Partei, die größten Industrieanlagen des Reiches sowie die Institu-

tionen der NSDAP besuchte. Bei dieser Gelegenheit wurden auch Reden gewechselt.

**Der junge König von Ägypten hielt seinen Einzug in Kairo**



Unter großer Begeisterung der Bevölkerung von Kairo hielt der junge König Farouk seinen Einzug in die ägyptische Hauptstadt. Ägyptische Lanzenreiter begleiten den Zug durch die Straßen von Kairo. (Scherl-Bilderdienst-M.)

die über das sonstige Maß der gegenseitigen Achtung des Faschismus und des Nationalsozialismus hinausgingen. Diese Reize Rossinis ist umso bemerkenswerter, als seine Ernennung zum Minister der Gesamtwirtschaft Italien unmittelbar bevorsteht.

Mussolini und Hitler werden sich die Hände reichen und damit die Welt vor eine neue, fertige Tatsache stellen. In diesem Zusammenhang erfährt man auch, daß kürzlich in Berlin sehr wichtige Besprechungen zwischen den italienischen und deutschen Staatsmännern stattgefunden haben. Sehr interessant sind auch die italienisch-deutschen Vorbereitungen für die Exploitation Abessiniens. Da infolge der Sanktionen Italiens alle Beziehungen zur englischen, französischen und tschechoslowakischen Industrie abgebrochen hat, wird es umso leichter sein, durch Kompensationsverträge die wirtschaftliche Zusammenarbeit der beiden faschistischen Mächte zu realisieren. Italien fehlt es an Mitteln für die Exploitation der abessinischen Erze, Kohlvorkommen usw. Vor allem aber fehlt es Italien an Maschinen und Einrichtungen. Die Grundzüge dieser Zusammenarbeit sind angeblich zwischen Rossini und den führenden Stellen des Reiches bereits durchbesprochen und festgelegt worden.

**Rossinis Bericht aus Deutschland.**

Rom, 13. Mai. Ministerpräsident Mussolini empfing den Ackerbauminister Rossini, der ihm über seine Reise nach Deutschland und über die überaus herzliche Aufnahme, die ihm im nationalsozialistischen Deutschland zuteil wurde, Bericht erstattete.

**England anerkennt den abessinischen Gesandten in London.**

London, 13. Mai. Auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte Premierminister Baldwin, daß die englische Regierung den abessinischen Gesandten in London noch immer als beglaubigten Beauftragten seines Landes betrachte.

**Sterilisationsgesetz auch in der Tschechoslowakei?**

Die tschechoslowakische eugenische Gesellschaft hielt dieser Tage ihre Jahreshauptversammlung ab, in der ausführlich über die Verhütung des erbkranken Nachwuchses verhandelt wurde. Die Versammlung nahm einstimmig einen Beschluß an, in dem auch für die Tschechoslowakei die Erlassung eines Gesetzes gefordert wird, das die Unfruchtbarmachung aus eugenischen Gründen ermöglicht. Man wählte sogar einen engeren Sachausschuß, der einen entsprechenden Entwurf für die staatlichen und parlamentarischen Stellen ausarbeiten wird. Es wird interessant sein, zu erfahren, wie die tschechoslowakische Regierung diese ersten Bemühungen ihrer eigenen Staatsangehörigen behandeln wird.

**Die Dollarmillionäre kerben aus!**

Seit längerer Zeit schon wird behauptet, daß die Zahl der Dollarmillionäre in raschem Annehmen begriffen sei. Die neueste amerikanische Statistik scheint freilich diese Behauptungen zu bestätigen. Danach ist die Zahl der Amerikaner, die sich eines Jahres-

**H**

40.852 Ärzte im In- und Ausland haben schriftlich bestätigt, daß der garantiert coffeinfreie Kaffee Hag in allen Fällen eine Wohltat ist, in denen Schlaflosigkeit, Herzklopfen und andere nervöse Erscheinungen dazu zwingen, das Coffein auszuschalten.

**A**

Hag ist echter, reiner Plantagenkaffee von höchstehender Qualität, fachmännisch aus den allerfeinsten Kaffeesorten zusammengestellt. Nur das Coffein ist aus diesen Kaffeebohnen entfernt.

**G**

Deshalb ist Kaffee Hag nicht nur eine Wohltat und ein Ausweg für Menschen mit einem empfindlichen Organismus, sondern auch ein unvergleichlicher Genuß für den vorwiegendsten Feinschmecker. Sehr zu recht nannte ein Arzt Kaffee Hag denn auch einen Segen für die Menschheit.



KAFFEE HAG SCHONNEN HEINER UND NERVEN!

einkommen von über eine Million Dollar erfreuen, innerhalb von zwei Jahren um rund ein Drittel gesunken. Im Jahre 1933 zählte man in USA noch 46 solcher immerhin ganz gut verdienenden Leute, im Jahre 1935 ist ihre Zahl bereits auf 32 gesunken. Einer der bekanntesten amerikanischen Dollarfürsten hat einmal das Wort geprägt, daß ein Millionär zu 65 Prozent für den Staat da sei und auch über die restlichen 35 Prozent nicht nach freiem Willen verfügen könne. Danach wäre es verständlich, wenn man in Amerika trübe in die Zukunft schaut und eben keine rosige Entwicklung der Staatsfinanzen voraussetzt.

**Azana zieht in den Königspalast**

Wenn Manuel Azana in Spanien das Amt als neuer Präsident der Republik antreten wird, dann wird das einige Veränderungen in dem äußeren Zuschnitt des Präsidentenlebens zur Folge haben. Der Nationalpalast, einst die Residenz von König Alfons und der königlichen Familie, wird in Zukunft sowohl die Wohnung wie die der offiziellen Repräsentation des Präsidenten der Republik gewidmete Stätte werden. Außerdem sagt man, daß Azana das System der Empfänge ändern will.

Spaniens erster Präsident, Alcalá Zamora, benutzte den Nationalpalast nur für amtliche Repräsentationszwecke. Er wohnte in einem Privathause in einer durchaus hübschen Straße. Azana, der zurzeit in einer bescheidenen Mietwohnung in einer Geschäftsstraße von Madrid lebt, hat bereits Vorschläge für die Benützung gewisser Räume des Nationalpalastes für Wohnzwecke treffen lassen. Die Regierungsdirektoren und er selbst haben das Erdgeschoß des nördlichen Flügels dafür ausgesucht. Die Salons, die König Alfons früher benutzte, werden für Staatszeremonien hergerichtet.

Die Vorschläge für eine Leibwache sind vom Kriegsminister bereits dem Kabinett vorgelegt worden. Bisher lag den Madrider Regenern die Stellung der Ehrenposten vor dem Nationalpalast ob. Jetzt sollen zwei besonders ausgesuchte Bataillone diesen Dienst ausschließlich übertragen bekommen.

Die Empfänge, in denen Zamora sehr freigebig war, wird Azana wesentlich einschränken und nur bestimmte Tage in jeder Woche dafür zur Verfügung stellen.

**Eine entmenschte Mutter**

Das furchtbare Martyrium eines Kindes schloß sich in der böhmischen Ortschaft Rumburg, wo man jetzt eine entartete Mutter in Gerichtsgewahrsam brachte. Ein zehn jähriges Mädchen war ungehorsam gewesen und hatte einen Auftrag, den ihm die Mutter erteilte, nicht ausgeführt. Die rationale Frau wurde daraufhin von einem furchtbaren Wutanfall ergriffen und stach das unglückliche Kind mit einem Messer ins Gesicht. Auf die Hilfeschreie eilten Nachbarn herbei, überwältigten die tobende Frau und brachten das schwer verletzte Kind ins Krankenhaus. Hier bot sich den Ärzten ein erbarmungswürdiger Anblick. Es stellte sich heraus, daß das Mädchen vollkommen unterernährt und überdies völlig verlaust war. Die Mutter hatte sich um das Kind in keiner Weise gekümmert. Es lebte dürftig von den Abfällen, die es irgendwo in der Küche fand. Nun wird sich das Gericht mit der Aburteilung der entmenschten Mutter befassen.

**6. Inkurierter Beobachter.** Interessante Bildberichte über aktuelle Bodenergebnisse, ein ansprechender Unterhaltungsteil, Anecdoten und Scherzchen sowie Kurzberichte aus allen Wissensgebieten. Verlag G. E. München. Preis 20 Pfg.

**Was geht in Oesterreich vor?**

**Starhemberg soll unter politische Kuratel gestellt werden / Die österreichischen Generale kokettieren mit Berlin?**

Wien, 13. Mai. Die Ereignisse des vorigen Sonntag in Wien, als Heimwehrleute ihre christlichsozialen Bundesgenossen aus dem Lager des Freiheitsbundes öffentlich bespudeln, zieht immer weitere Kreise. Es wird von den Christlichsozialen für jene „standalösen Vorgänge“ verantwortlich gemacht, man weiß aber noch immer nicht, welche Rolle hierbei Starhemberg gespielt hat, dieser Gegenspieler des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg. Der Bundeskanzler will jetzt die Heimwehren, die christlichsozialen Arbeiter und die österr. Sturmtruppen unter straffere Disziplin vereinigen, wobei der seinerzeit von Major Fey geführte Wiener Heimatschutz einer allgemeinen Mitgliederrevision unterzogen werden soll. In diesem Zusammenhang verlautet ferner, daß Starhemberg unter politisches Kuratel gestellt werden soll durch Unterstellung unter ein besonderes Ministerkomitee.

Warschau, 13. Mai. Die polnische Presse bringt eine sehr interessante Information aus Wien über die Lage in Oesterreich. Nach dieser Information werden in Oesterreich in der letzten Zeit illegale Flugchriften der Nationalsozialisten verbreitet, in denen es heißt, die gegenwärtige Regierung werde in Bälde gestürzt werden. Wie verlautet, seien diesbezüglich die Offiziere des österreichischen Generalstabes mit dem Generalstabschef Jansa, der in Berlin Militärattache war, mit der deutschen Heeresleitung in Verbindung getreten. Die österreichische Generalität werde den Rücktritt der Regierung und die Ausschreibung freier Wahlen verlangen, die den Sieg des Nationalsozialismus mit sich bringen würden. Das neue Parlament würde dann Hitler die Stelle eines österreichischen Staatspräsidenten in der Form einer republikanischen Personalunion anbieten.

**Frankreichs Frontkämpfer an die deutschen Kameraden**

**Die Pariser Regierung stimmt damit überein / Für einen für beide Staaten ehrenvollen Frieden**

Paris, 13. Mai. (Avala). Der Generalsekretär des Verbandes ehemaliger französischer Kriegsteilnehmer, Rivole, empfing die Vertreter der französischen und der deutschen Presse und überreichte ihnen eine Botschaft der französischen Frontkämpfer an ihre deutschen Kameraden. Es heißt darin:

„Deutsche Kameraden! Die ehemaligen französischen Kriegsteilnehmer wenden sich auf diesem Wege an Euch. Der heutige Tag wie die kommenden Tage können für das Schicksal Europas und unserer beiden Nationen entscheidend werden. Da wir wissen, was Krieg ist, wünschen wir keinen zweiten mehr zu erleben. Wir erklären feierlich und auf Grund unserer Erfahrungen, daß diejenigen, die zum Kriege gehen, an demselben niemals teilnehmen, und daß diejenigen, die ihn wirklich erleben, niemals an der Aus-

nützung seiner Folgen teilhaftig sind. Die Regierungen unserer Staaten haben Friedenspläne veröffentlicht. Was wünschen wir Franzosen und Deutschen am sehnlichsten? Einen dauernden und ehrenvollen Frieden für Deutschland und Frankreich und für ganz Europa, einen Frieden, in dem Recht und Ordnung respektiert werden und in dem

\* Darmstörungen, Schwindelgefühl infolge Verstopfung werden durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers behoben.

Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15-185 od 25. V. 1935. jede Nation die Verantwortung für die Sicherheit des anderen Volkes übernimmt.“ Generalsekretär Rivole erklärte, die französische Regierung sei über den Text des Appells unterrichtet worden und habe ihm auch die Zustimmung gegeben.

**Refordschnelligkeit des „Hindenburg“ auf der Rückfahrt**

**Das Luftschiff hat infolge des idealen Wetters durchschnittlich 140 Stundenkilometer erzielt**

Frankfurt am Main. Das Luftschiff „Hindenburg“ hat auf seiner ersten Rückfahrt über den Nordatlantik die Route Neufundland-Island in einer Rekordzeit bewältigt. Das Luftschiff konnte infolge des idealen Wetters eine durchschnittliche Fahrtleistung von 140 Kilometerstunden erzielen.

Das Luftschiff ist heute in Frankfurt am Main gelandet. Am Samstag fährt „Hindenburg“ wieder nach New York bzw. Lakehurst. Alle Plätze sind bereits ausverkauft. Auf der Rückfahrt nach Europa war das Luftschiff von 55 Passagieren besetzt. Die Postladung betrug diesmal 150.000 Briefe und 2394 Pfund Giltschachteln. Als das Luftschiff den Times-Square in New York in der Nacht überflog, wurde er von den Scheinwerfern beleuchtet und alle Sirenen heulten im Hafen, um die Bevölkerung auf das Luftschiff aufmerksam zu machen. In New-

York ruhte jeglicher Verkehr einige Minuten, da alle Passanten in den Straßen stehen blieben, um das Wunder des sicher dahingleitenden Luftriesen zu sehen.

**Der schiefe Turm von Vinh-Yen**

Es ist eine wenig bekannte Tatsache, daß der schiefe Turm von Pisa einen Rivalen hat, der eine noch größere Neigung als sein europäischer Konkurrent aufweist und im dichten Dschungel der Provinz Tonkin in Französisch-Indochina sich erhebt. Es ist der Turm von Vinh-Yen, ein religiöses Heiligtum der Anamiten, die dort vor den Maden bösen Geistern — eifrig ihre Opfer darbringen. Reis, Kupfermünzen sowie mit Goldpapier beklebte Barren werden geap-

fert, um die Geister günstig zu stimmen. Der Anamit glaubt, daß die Nachahmungen der Goldbarren den Göttern ebenjogut gefallen wie echte. Auch Begräbnisse werden im Turm abgehalten, bei denen die Feierlichkeiten des Ahnenkults zur Anwendung gelangen, denn die Anamiten glauben, die Seele des Verstorbenen müsse in die Hölle hinabsinken, falls die vorgeschriebenen Bräuche nicht ganz genau beobachtet werden. Aus diesem Grunde wird jeder Person, die ihren Tod herannahen fühlt, ein Stück weiße Seide auf die Brust gelegt, das eine Tasche enthält, um die Seele des Sterbenden aufzunehmen. Um die bösen Geister fernzuhalten, werden Kupfermünzen vor der Tür verstreut und Opfer an Reis dargebracht. Nach Eintritt des Todes aber wird der Sarg von den Priestern mit heiligen Siegeln geschlossen, die kein böser Geist zu öffnen vermag.

**Aus dem Inland**

i. Der Banus des Savebanats, Dr. Viktor Ruzic, ist in Begleitung seines Sekretärs Braticja nach Beograd abgereist.

i. 50 Jahre Evangelischer Frauenverein in Zagreb. Der Zagreber Evangelische Frauenverein begeht in diesen Tagen das Fest seines 50-jährigen Bestandes. Aus diesem Anlaß wird am 16. d. im Saale des Kroatischen Musikinstitutes eine Festsfeier stattfinden.

i. Französische Maler stellen in Beograd aus. Heute, den 14. d. wurden im „Museum des Prinzenregenten P a u l“ 105 Gemälde von 11 modernen französischen Malern ausgestellt. Die Bilder wurden von dem Kunstsammler Paul Rosenberg aus Paris zu einer Kollektion vereinigt.

i. Ein Kommunistenprozeß in Sibent. Vor dem Kreisgericht in Sibent begann am 13. d. der Prozeß gegen 22 Angeklagte, die laut Paragraph 1, Punkt 2 des Staatsschutzgesetzes wegen illegaler kommunistischer Propaganda sich zu verantworten haben.

i. Ein Kunstereignis ersten Ranges für Jugoslawien. Wie der Operndirigent Ljovro Matasovic den Vertretern der Zagreber Presse mitteilte, wird am 27. Mai das große Orchester der Berliner Philharmoniker in Zagreb ein Gastkonzert absolvieren. Am Dirigentenpult wird der berühmte deutsche Dirigent Herbert von Karajan wirken, da Karajan augenblicklich sich auf Urlaub befindet.

**Aus Ljubljana**

Iu. Aus dem Staatsdienst. Der Postadjunkt Vladimir Bajuk wurde von Novi Sad nach Ljubljana, der technische Oberadjunkt Ing. Josef Bricevic von Ljubljana nach Patrac und der technische Oberadjunkt Ing. Josef Bedenic von Cefinje nach Ljubljana versetzt.

Iu. 25-jähriges Bühnenjubiläum. Am 20. Mai feiert eines der hervorragendsten Mitglieder des Schauspielhauses in Ljubljana, Regisseur Milan Stribinsek, seine 25-jährige Zugehörigkeit zu den Brettern, die die Welt bedeuten. Aus diesem Anlaß wird er sich dem Publikum in der Hauptrolle im „Thyranen“ von Besier vorstellen.

Iu. Aus der Advokaturpraxis. Rechtsanwalt Dr. Cyril Kravec hat seine Advokaturkanzlei von Certinca nach Logatec verlegt.

Iu. Kleintierausstellung. Am Himmelstagsfest, Donnerstag, den 21. d. wird in Großle bei Domzale eine Kleintierausstellung eröffnet. Nach Schluß derselben werden die ausgestellten Tiere und ihre Produkte verkauft werden.

# Aus Stadt und Umgebung

Donnerstag, den 14. Mai

## Fahrordnung der städtischen Autobusse

Durch den Sommer-Zugfahrplan bedingt

Im Zusammenhange mit dem Sommer-Zugfahrplan tritt am 15. Mai auch die neue Fahrordnung der städtischen Autobusse in Kraft, die gegenüber den bisherigen Verkehrszeiten einige Änderungen aufweist.

### Totalverkehr

Auf der Linie 1 (Hauptbahnhof König-Peter-Kaserne) fährt der Anschließwagen an den letzten Personenzug aus Ljubljana und Zagreb vom Bahnhof um 22.20, vom Hauptplatz um 22.27 und von der König-Peter-Kaserne um 22.42 Uhr zurück zum Bahnhof.

Auf der Linie 3 (Bobzeje) ist die Abfahrt von dort, Stanfo Brazova ulica, um 7.09 und Ankunft am Hauptplatz um 7.20 (bisher 7.14 und 7.25 Uhr) angelegt.

Linie 4 (Tezno): Abfahrt vom Hauptplatz um 7.07, Ankunft in Tezno um 7.20, Abfahrt gleich darauf und Ankunft am Hauptplatz um 7.35 (bisher 7.07, 7.22, 7.25 und 7.40 Uhr). Der zweite Wagen verläßt den Hauptplatz um 9.22 und Tezno um 9.37, Rückkehr zum Hauptplatz um 9.50 (früher 9.37, 10.07 und 10.20 Uhr).

### Fernverkehr

Auf der Linie 8 und 9 (Celje) erlitten die Fahrzeiten keine Änderungen, dagegen wurden die Preise etwas geändert; auch in der Frage der Rückfahrkarten wurden weitere Erleichterungen geschaffen.

Auf der Linie 11 (Radovnje, Limbuš, Muše) wird jeden Samstag und am Tage vor Feiertagen ein neuer Wagen in Verkehr gebracht, der den Hauptplatz um 15.10 und 15.35 verläßt und um 16 Uhr am Hauptplatz wieder eintrifft. An

Sonntagen trifft der Wagen, der um 17 Uhr aus Celje verläßt, in Maribor um 17.35 (bisher 17.40) Uhr ein und hat am Hauptplatz Anschluss an den Wagen der Linie 1 und damit am Bahnhof mit dem um 18 Uhr gegen Ljubljana und Zagreb fahrenden Personenzug.

Auf der Linie 12 (Sv. Martin) verläßt der Wagen den Hauptplatz am Dienstag, Mittwoch und Samstag um 12.20 und Sv. Martin um 13.10, Ankunft am Hauptplatz um 13.45 (bisher 12.45, 13.30 und 14.10) Uhr.

Linie 18 (Saisonlinie Maribor—Soča—Reka vom 13. Juni bis 20. September): An Samstagen fährt der Wagen vom Bahnhof um 15.55, vom Hauptplatz um 16 und von Reka um 16.50 ab und trifft um 17.25 Uhr (bisher 15.50, 16.45 und 17.35) Uhr am Bahnhof wieder ein. An Sonn- und Feiertagen frühmorgens: Abfahrt vom Hauptbahnhof um 5.40, vom Hauptplatz um 5.45 und von Reka um 6.30, Ankunft am Bahnhof um 7.15 (früher 5.30, 6.30 und 7.15) Uhr; abends: Abfahrt vom Bahnhof um 18.40 und von Reka um 19.30, Ankunft am Bahnhof um 20.15 (bisher 18, 19 und 19.45) Uhr.

Die Kanzlei des Städtischen Autobusverkehrs befindet sich am Hauptplatz, Telefon 2275, wo Monatskarten für alle Linien ausgestellt, Bestellungen für Sonderfahrten für das In- und Ausland unter günstigsten Bedingungen entgegengenommen und alle einschlägigen Informationen erteilt werden. Derselbst sind auch die Fahrordnungen für das Jahr 1936-37 erhältlich,

vom 26. Mai 1926 und 1. Dezember 1929. Da die Nationalbank diese Noten nicht mehr umtauschen kann, werden dieselben am 20. Mai an der Hauptstaatskasse in Beograd sowie von allen Steuerämtern umgewechselt. Das Recht auf den Umtausch dieser Banknoten verjährt nicht.

Bei der Vorlage der für den Umtausch bestimmten Banknoten ist ein Verzeichnis derselben, nach Serien und Nummern geordnet, vorzulegen, wobei der Ueberbringer daselbe mit dem vollen Namen zu unterzeichnen und seine genaue Adresse beizufügen hat.

Wie man erfährt, wurde ein großer Teil der im Jahre 1933 aus dem Verkehr gezogenen Tausender in den letzten zwei Jahren gegen die neuen Noten zu 1000 Dinar (mit dem Bildnis der Königin Maria und dem Bildnis weiland König Alexanders als Wasserdruck) umgetauscht. Immerhin befanden sich Ende 1935 noch 127.597 Stück der

alten Ausgabe im Privatbesitz, während bereits 3.097.761 neue Tausender kursierten.

**m. Todesfälle.** Gestorben sind der 78jährige Private Anton Lesnik, der 28jährige Tischler Rudolf Welit, der 81jährige pensionierte Schlosser der Staatsbahnen Wolf Permoser und die 76jährige Eisenbahnerwitwe Marie Djimic. — R. i. p!

**m. Schülerproduktion der „Glasbena Matice“.** Morgen, Freitag, um 20 Uhr findet in den Räumen der „Glasbena Matice“ eine öffentliche Produktion der Schüler der höheren Kurse bei freiem Eintritt statt. Das musikalische Programm wird zur Teilnahme herzlich eingeladen.

**m. Abend des heiteren Volksliedes.** Wie bereits berichtet, bereitet der Männergesangsverein einen bunten heiteren Abend vor, für welchen die Proben sich bereits ihrem Ende nähern. Der Abend, der in erster Linie dem heiteren Volkslied gewidmet ist, bringt aber auch einige Ueberraschungen. Unsere altbewährten, allseits beliebten sowie zahlreichen neuen solistischen Kräfte werden bemüht sein, die Besucher für einige Stunden Sorgen und Kummer des Alltags vergessen zu lassen. Kartenvermerkungen für diesen Abend, für welchen bereits reges Interesse herrscht, übernimmt aus Gefälligkeit die Musikalienhandlung Hermann Köfer.

**m. Das Amtsblatt für das Draubanat** veröffentlicht in seiner Nummer 30 u. a. die Verordnung über die Erzeugung der elektrischen Leiter und Isolierrohren.

**m. Am Grenzbahnhof in Maribor** wird, wie bereits berichtet, mit der Einführung der Sommerfahrordnung der Züge morgen, den 15. d. der Dienst aufgenommen. Die österreichischen Polizei-, Zoll- u. Eisenbahnorgane sind bereits in Maribor eingetroffen und bezogen die ihnen als Kanzleien zugewiesenen Räume im neuen, im Laufe der letzten Monate erbauten Trakt am nördlichen Teil des Bahnhofperrons. Die Organe werden einstweilen noch in Spielfeld wohnen. Nach und nach werden dieselben, wenigstens zum größeren Teil, hierher übersiedeln. Von morgen an wird der Kontrolldienst von den jugoslawischen und österreichischen Organen gemeinsam durchgeführt werden, was für die Reisenden eine große Erleichterung bedeutet.

**m. Eine Aenderung im Reisendenverkehr** ist die Verabreichung von kalten Platten an die Fahrgäste. Einem schon öfters ausgedrückten Wunsch der Reisenden hat sich jetzt, wie der hiesige Fremdenverkehrsverband mitteilt, das Palace-Hotel in Zagreb entschlossen, auf Verlangen von Einzelpersonen oder der Reisebüros kalte Platten (Lunchen halves) als Mittag- oder Abendmahl in hygienischen Säckchen in den Zügen zu reichen. Dieselben bestehen aus kaltem Fleisch, sauren Gurken, zwei hartgekochten Eiern, Käse, Obst und Brot und kosten 18

kgm. 22 Dinar. Beigeflossen sind auch Papierervette, Salz und Zahnstocher. Butter wird wegen der Hitze nur auf besonderen Wunsch beige stellt.

**DEIN LEBEN UND DEIN HAUS VERSICHERE BEIM KRAUS** Vetrinjska 11. Tel. 27-30. Im Oremiumhause.)

**m. Tagung der Böhmerbahn-Genossenschaft.** Die Böhmerbahn-Genossenschaft hält Dienstag, den 19. d. um 19.30 Uhr in der Restauration „Novi svet“ (Novodnit) ihre 4. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die Tagesordnung sieht außer den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsausschusses auch die Genehmigung der Rechnungsabschlüsse aus den Jahren 1934 und 1935, die Abänderung der Statuten sowie die Bestätigung des Revisionsberichtes vor. Falls die Versammlung zur angeforderten Stunde nicht beschlussfähig sein sollte, findet eine halbe Stunde später eine zweite Versammlung statt, die bei jeder Mitgliederanzahl abgehalten werden wird.

**m. Die ersten Erdbeeren** waren am gestrigen Mittwochmarkt am Hauptplatz erhältlich. Allerdings war der Preis noch sehr hoch und betrug 20 Dinar pro Liter.

**m. Aus dem Postdienst.** Der Oberpostkontrollor Friedrich Grosseck wurde von Maribor nach Ljubljana und die Postkontrollorin Maria Mojetic von Murka Sobota nach Ptuj versetzt.

**m. Tod unter den Rädern.** Der am Schloß Freudenau bei Apače bedienstete 72-jährige Knecht Johann Sjabo stürzte unter einen schwer beladenen Wagen, wobei dessen Räder über ihn hinweggingen. Szabo erlag bald darauf den erlittenen Verletzungen.

**m. Billiger Aufenthalt am Meer.** Die „Jadranska straza“ wird in ihrem Jertalheim in Bakar auch erwachsene Personen unterbringen und zwar sind hierfür die Monate Mai und Juni bestimmt. Die gesamte Verpflegung stellt sich samt allen Tagen auf 30 Dinar täglich. Anmeldungen sind an das Sekretariat der „Jadranska straza“, Gregorčičeva ul. 26, zu richten.

**m. Der Filmvorführung der Inseln Art, Rab und Pag,** die am Freitag, den 15. d. an unserer Volksumverfäht stattfinden wird, wird um 20 Uhr ein einleitender Vortrag des Fachlehrers Sunitjak vorausgehen. Am Nachmittag um 16 Uhr wird eine Jugendvorstellung stattfinden.

**m. Wetterbericht vom 14. Mai, 8 Uhr:** Feuchtigkeitsmesser — 28, Barometerstand 734, Temperatur 22, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

**m. Die Gewerbl. Fortbildungsschule** fordert alle Zöglinge, die heuer die Schule beendet haben, auf, sich Sonntag, den 17. Mai zwischen 9 und 12 Uhr in den Räumen der Knaben-Bürgerschule in der Prelova ulica einzufinden, wo ihnen die Abgangszeugnisse überreicht werden.

**m. Zehnpfeiler.** Aus einem Gasthaus am Hauptplatz verschwanden gestern zwei Männer, nachdem sie sich gehörig angeessen und angetrunken hatten.

**m. Ein Rad mit 500 Dinar in der Tasche gestohlen.** Dem in der Trzaska cesta 57 wohnhaften Arthur Virant kam gestern aus der Wohnung ein Ueberrod abhanden, in dem er 500 Dinar aufbewahrt hatte.

**m. Drei Fahrräder gestohlen.** Gestern machten die Fahrradmarder wieder ausgiebige Beute. Dem Tischlermeister Anton Kolar wurde in der Koroska cesta ein Phönix-Rad, Nummer 74.678, gestohlen. Ein zweites Rad kam dem Kaufmann Karl Vesjak in der Mleshandrova cesta abhanden. Das Rad trägt die Nummer 10.278. Dem Eisenbahner Albin Savovic wurde in der Koroska cesta ein Fahrrad, Nummer 9629, entwendet.

**m. 20 Hühner gestohlen.** Der Besitzer G. Raffner erstattete gestern die Anzeige, daß ihm in der vergangenen Nacht 20 Hühner abhanden gekommen sind.

**b. Der Geist Spartas.** Von Karl Billing, Vangenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, Berlin-Schöneberg. Dr. Karl Billing gibt uns eine klare Uebersicht über die Geschichte, Verfassung und Sitten der Spartaner nach Schilderungen griechischer Schriftsteller. Das Werk ist geistlich geordnet. Daher enthält der erste Teil die Zeit von den Perserkriegen bis zum Ausbruch des Peloponnesischen Krieges, der zweite Teil den Peloponnesischen Krieg bis zur Schlacht bei Mantinea, während der

## Die Inspektionsreise des Banus

Banus Dr. Matiaencupping im Laufe des gestrigen Vormittages eine Reihe von Deputationen und Einzelpersonen, die ihm ihre Wünsche und Beschwerden vortrugen. Der oberste Beamte Sloweniens hatte auf diese Weise Gelegenheit, mit den Vertretern der einzelnen Bevölkerungsschichten unmittelbar in Fühlung zu treten und von ihrer Notlage ein richtiges Bild zu gewinnen.

Nach dem Mittagmahl trat der Banus gegen 15 Uhr eine Fahrt nach der Staatsgrenze an und besichtigte vor allem die Grenzorte St. Jh. Sv. Kungota und Svecina, wo er insbesondere den jetzt dem Banat gehörenden Besitz besichtigte, in dem im Herbst eine Haushaltungsschule eröffnet werden wird. Auf dem ganzen Wege wurde dem Banus ein warmer Empfang zuteil. Abends kehrte er nach Maribor zurück, wo er im Hotel „Drel“ übernachtete.

Heute vormittags galt der Besuch des Banus dem westlichen Teil der Slowenischen Büheln. Es wurden Sv. Marjeta a. P., Sv. Trojica, Sv. Barbara und Sv. Lenart besucht, worauf die Rückfahrt über Sv. Martin bei Turberg und Duplet bewerkstelligt wurde. Nachmittags begibt sich der Banus mit seiner Begleitung nach Poljskane, um noch einige Teile des Bezirkes Maribor, rechtes Draufser, zu besuchen, worauf abends die Rückfahrt nach Ljubljana erfolgt.

## Umtausch der aus dem Verkehr gezogenen Banknoten

Wie bereits mehrfach erwähnt, ist am 4. Mai die Frist für den Umtausch der aus dem Verkehr gezogenen Banknoten zu 1000 und zu 10 Dinar abgelaufen. Es handelt sich hier um die Tausender der Ausgabe vom 30. November 1920 (St. Georgs-Scheine), die nachträglich eine rote Rosette aufgedruckt erhielten, ferner um die 10-Dinarnoten (rote Farbtonung) der Ausgabe

## Unfälle im Straßenverkehr

### Bewußtlose Frau im Straßengraben / Scheues Pferd rennt in ein Auto / Karambol zwischen Fahrrad und Motorrad

Die Verkehrsunfälle mehren sich in letzter Zeit in erschreckender Anzahl. Gestern nachmittags wurde auf der Reichsstraße unweit von Tezno eine ältere Frau, die augenscheinlich von einem Kraftwagen überfahren worden war, mit einer klaffenden Kopfwunde bewußtlos im Straßengraben aufgefunden. Die Frau, die bereits mehrere Stunden dort gelegen sein dürfte, schafften einige Passanten in ein nahees Gasthaus, wo sie nach längerer Labung wiederum so weit zu sich kam, daß sie angeben konnte, daß sie tatsächlich von einem Automobil niedergedrückt und in den Graben geschleudert wurde. Es handelt sich um die 63jährige Auszüglerin Marie Seusek aus Ptuj.

Ein zweiter Verkehrsunfall ereignete sich gestern gegen Abend in der Vudlova ulica, wo ein Pferd plötzlich scheute und samt den

Wagen in den rückwärtigen Teil einer Simousine galoppierte, wobei diese schwer beschädigt wurde. Das Pferd riß sich schließlich los und raste davon. Es bedurfte einiger Zeit, bis das scheue Pferd wieder angehalten werden konnte.

In der Mleshandrova cesta kam es gestern zwischen einer Radfahrerinnen und einem Motorradisten zu einer schweren Karambolage. Als die Handelsangestellte Hedwig Arzensek eine Soldatengruppe überholen wollte, sah sie sich plötzlich einem Motorradfahrer gegenüber. Beide versuchten zwar noch ihre Fahrzeuge anzuhalten, doch war es schon zu spät. Im nächsten Augenblick wurde das Mädchen zu Boden geschleudert, wobei es eine schwere Verletzung am rechten Arm davontrug, während das Rad schwer beschädigt wurde.

drille Teil den Zeitabschnitt von der Herfahrt der Athener nach Syllon bis zu der Schlacht bei Veultra umfaßt. Die Schilderungen entstammen vorwiegend aus dem Herodot, aus Thutylides und aus Xenophons Griechischen Geschichten. In der Einleitung werden die völkischen und politischen Voraussetzungen des Spartanerzuges vorausgeschickt, um dadurch ein besseres Verständnis des Spartaners und seiner Zeit zu ermöglichen.

**m. Zwei Fischdiebe.** Bei Sv. Lovrenc wurden von der Gendarmeriepatrouille die Arbeiter Michael K a z n i l und Johann K e b e r n i l angetroffen, als sie im Begriffe waren, im Poddellabach Forellen zu fangen. Die ausgiebige Fischbeute wurde ihnen abgenommen, während sie noch eine Strafe vom Gericht zu gewärtigen haben.

**m. Gestohlener Treibriemen.** Aus dem Sägewerk des Besitzers Martin K o z n i l in Javodno ließ ein noch unbekannter Täter einen Treibriemen im Werte von 1500 Dinar mit sich gehen.

**m. Unglück im Steinbruch.** Im Steinbruch in Dploznica wurde der 44-jährige, dort beschäftigte Alois K u t n i l von einem herabprallenden Stein an der rechten Hand getroffen, wobei er eine schwere Fraktur erlitt. Er wurde ins hiesige Krankenhaus überführt.

**m. Von einem Hund attackiert** wurde gestern in Dobrovi nächst Sv. Miklavž der 62-jährige Franz K r a n j c, wobei er gefährliche Wunden an beiden Unterschenkeln erlitt.

**m. Flucht aus dem Leben.** In Plac wurde gestern der 60-jährige Besitzer Johann E l s n i l erhängt aufgefunden. Die schwierigen Wirtschaftsverhältnisse dürften ihn zur Verzweiflungstat bewogen haben.

**• Pefel, Madvanje, Samstag** Bachführer-Schmaus. Konzert.

**• Die Schülerproduktion der „Glasbena Matica“** finden Donnerstag, den 14. d. um 17 und Freitag, den 15. d. um 20 Uhr im Weißen Antonaal statt. Eintritt frei. Gekanden sind Angehörige der Schüler und auch die übrige Bevölkerung.

**• Die Lebensversicherungs-gesellschaft „Feniš“**, Direktion für Slowenien und Dalmatien in Puhljana, ersucht ihre P. T. Versicherten, sich in allen, ihre Polizzen betreffenden Angelegenheiten ausschließlich an die Gesellschaftskanzleien zu wenden. Hinsichtlich der Aufforderung der Oesterreichischen Kontrollbank in Wien in der Frage der Anmeldung aller Forderungen gegenüber der „Feniš“ teilen wir mit, daß diese Aufforderung Lebensversicherungs-polizzen nicht betrifft.

**Apothekennachdienst**

**Donnerstag:** Mohren-Apothek (Mag. Maver) und Schüngel-Apothek (Mag. Baupot).  
**Freitag:** Sv. Arch-Apothek (Mag. Vidmar) und Magdalenen-Apothek (Mag. Savost).

**Aus Slov. Bistrica**

**Der Banus in unserer Mitte**

Auf seiner ersten Inspektionsreise durch den nördlichen Teil des Draubanats traf Banus Dr. Natlaven, von Konjice kommend, mit seiner Begleitung am Dienstag gegen Abend in Slovenska Bistrica ein. Die Stadt hatte aus diesem Anlaß Flaggen-schmuck angelegt. Der Banus wurde von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Aus Maribor waren der frühere Kreisinspektor Dr. Schaubach, Bezirkshauptmann Dr. Siska und noch einige Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens eingetroffen, um den Banus beim Betreten des Bezirkes Maribor, rechtes Draufer zu begrüßen. Entlang des Weges, den die Automobile nahmen, hatten die Schuljugend, die Vereine und Korporationen Aufstellung genommen.

Nach der Vorstellung der zur Begrüßung erschienenen Persönlichkeiten richtete Kreisinspektor i. R. Dr. Schaubach an den Banus eine Ansprache, in der er ihm den Willkommenruß entbot. Der Freude über den hohen Besuch gaben dann Bürgermeister Dr. Pučnik, der Bürgermeister der Umgebungsgemeinde Kos, Bürgerchulldirektor Kizmal, der Vertreter der Geistlichkeit, der Obmann des Kulturvereines Caru. a. Ausbrud. Banus Dr. Natlaven dankte in längeren Ausführungen für den warmen

**Festnahme eines internationalen Hochstaplers**

**Heinz Peter Karrajch in Split verhaftet / Der Mann, für den sich die Königsberger Polizei interessiert**

Wie den Zagreber Blättern aus Split berichtet wird, hat die dortige Polizei am 12. d. M. einen glänzenden Fang gemacht. Neben zwei beschuldigten Einbrechern konnte auch der internationale Hochstapler Heinz Peter Karrajch festgenommen werden, der vor zirka Monatsfrist nach Maribor mit seiner Anwesenheit „beglückte“. In Split hat dieser Gauner zwei Gastwirten aus Maribor tausend Dinar gestohlen. Bei der Verhaftung stellte es sich heraus, daß er mit jenem Karrajch identisch ist, für den sich die Polizei mehrerer Länder interessiert. Karrajch ist deutscher Staatsbürger und nach Königsberg zuständig. Er gab sich als „deutscher Offizier“ und Spezialist für Luftschuß und Giftgasbekämpfung aus, ferner als „Prokurist“ der Firma Glud usw. Er er-

zählte u. a. das Märchen, in Jugoslawien einen sechsmonatigen „Europa-Urlaub“ zu verbringen nach seinem vorherigen Aufenthalt in Tunis, wohin er zurückkehren wolle. In Split fand die dortige Polizei heraus, daß ein Steckbrief der Königsberger Polizei gegen Karrajch wegen Betruges vorliegt. Bei Karrajch wurde auch ein Tagebuch vorgefunden mit Bildern über seinen Aufenthalt in Split, Zagreb und Maribor. Karrajch schildert darin seine Erlebnisse mit Frauen, er beschriebt darin auch, wie er von einigen Frauen Geld herausgelockt hatte. Bemerkenswert ist, daß er im Tagebuch sogar den Diebstahl jener Taufenddinarnote schilderte, die ihm nun zum Verhängnis geworden ist. Karrajch wurde dem Kreisgericht in Split eingeliefert.

Empfang und hob den guten Willen hervor, mit dem die Regierung auf das Wohlergehen des Volkes bedacht sei.

Nach kurzem Aufenthalt setzte die Wagenkolonne die Fahrt gegen Maribor fort.

**Aus Ptuj**

**p. Gemeinderatssitzung.** Der städtische Gemeinderat hält heute, Donnerstag, um 18 Uhr eine ordentliche Sitzung ab.

**p. Vortragabend.** Samstag, den 16. d. um 20 Uhr hält im Saal der „Madita“ Dr. Brečko einen Vortrag über die richtige Abhärtung des menschlichen Körpers. Der Vortrag findet bei freiem Eintritt statt.

**p. Sportliches.** Sonntag, den 17. d. um 15 Uhr gelang das Meisterschaftstreffen der beiden lokalen Rivalen „Ptuj“ und „Drava“ zum Austrag. Das „Derby“ unserer Fußballer verpricht auch diesmal einen heiß umstrittenen Verlauf.

**p. Wer zahlt das Begräbnis?** Am 12. Oktober 1935 starb hier im Alter von 61 Jahren die Frau Franziska Soreh, ihre beiden Kinder in höchster Not zurücklassend. Die Dahingegangene war eine Enkelin eines der größten Wohlthäter unjurer Stadt, jenes reichen Bürger, der der Stadt einst das sogenannte Bürgerhospital geschenkt hat und von dem dort auf einer Marmortafel zu lesen ist: „Seit 1315 ist in Pettav ein Spital für zwölf verarmte Bürger, nun bereite Jgnaz Sprizey's Liebe und Eifer in jener Stiftung zwanzig neue Liegbetten für unterkünstigste Kranke.“ Es ist wohl anzunehmen, daß unsere Stadtgemeinde nicht wußte, wer jene Frau Soreh war, sonst hätte sie es wohl als Ehrenpflicht erachtet, der Enkelin des einst so reichen Wohlthäters wenigstens ein Begräbnis auf Kosten der Stadt zu bereiten. Da es den Hinterbliebenen nicht möglich ist, den dringenden Zahlungsaufforderungen der „Städtischen Leichenbestattung“ innerhalb der gefetzten Frist nachzukommen, werden gutherzige Mitbürger gebeten, Geldspenden bei der Vertretung der „Mariborer Zeitung“, Ptuj, Krempševa ulica 5 abzugeben.

**p. Unfälle.** Der 18-jährige Besitzersohn Franz Simentlo aus Bršje kam mit der rechten Hand in die Zirkularsäge, wobei er sich schwer verletzte. In Bikanji vrh stürzte die 34-jährige Reuschlerin Antonie Munda von einem Wagen und brach sich den rechten Unterschenkel.

**p. Zwei Kinder verunglückt.** Der zweijährige Besitzersohn Franz Dredenšel in Spod. Peterje begoß sich mit Brennspiritus, wobei er erhebliche Verbrühungen an Hals und Brust erlitt. In Kicarije verbrühte sich die vierjährige Marica Tili mit siedender Milch. Beide Kinder mußten ins hiesige Krankenhaus überführt werden.

**p. Zwei Sigmale.** In Sv. Vrban wollten der 23-jährige Konrad Fras und der 36-jährige Franz Senekovič eine Meinungsverschiedenheit auf diese Weise beilegen, daß sie sich mit allen möglichen Gegenständen arbeiteten. Hierbei trug Senekovič einen Messerstich am Rücken und Fras eine schwere Verletzung an der Brust davon.

**Staatliche Klassenlotterie**

Am 1. und 2. Ziehungstage der 2. Klasse der 32. Runde (12. und 13. d.) wurden folgende größere Treffer gezogen:

Din 200.000.—:	95639
Din 80.000.—:	95639
Din 60.000.—:	5766
Din 40.000.—:	55168
Din 30.000.—:	57000
Din 20.000.—:	7838
Din 10.000.—:	551 8220 54660 62210
	66817
Din 6.000.—:	7225 12917 19032 29997
55200 61259 61968 66786 87780 95177	
Din 3.000.—:	379 6708 15131 17348
18761 28004 33075 42626 43051 45376 54426	
58762 67700 68385 73898 73928 75177 80999	
91573 93932	
Din 1.000.—:	4063 11898 20401 22812
23821 31098 39636 40001 42990 51232 51479	
53413 53675 54718 67430 68203 70085 70122	
74386 75114 77563 78315 79457 79970 80345	
87927 88390 93151 98048	

(Ohne Gewähr.)  
Nächste Ziehung der III. Klasse am 9. und 10. Juni d. J.

Hauptkollektur der Staatl. Klassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka 25. — Ebendort Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren, Loskontrolle, Lombardgeschäfte und Annahme von Einlagen auf laufende Rechnung bei günstiger Verzinsung.

**b. Wirtschaftsdienst.** Die neue Folge dieser führenden wirtschaftspolitischen Wochenzeitschrift befaßt sich wieder eingehend mit den u. ausländischen Warenmärkten, mit der allgemeinen Wirtschaftslage unter besonderer Berücksichtigung der Währungspolitik u. a. Auch die Länderberichte sind auf Grund reichhaltigen statistischen Materials sorgfältig ausgearbeitet. Hauswirtschaftliche Verlagsanstalt, Hamburg 36, Einzelpreis M. 1.—.

**Aus Muta**

**u. Theateraufführung der Schulkinder.** Der Cyril-Method-Verein veranstaltet Sonntag, den 17. d. um halb 16 Uhr eine Theateraufführung, bei der durchwegs Schulkinder auftreten werden. Zur Aufführung gelangt das Märchenpiel „Der Wassermann“. Bei dieser Gelegenheit wird sich uns auch das neugegründete Salonorchester unter Leitung des Schulverwalters Kogelnik vorstellen. Das Orchester wird künftighin bei allen Vorstellungen mitwirken und auch mit selbständigen Konzerten vor die Öffentlichkeit treten. Die Aufführung findet im neuen Theateraal statt.

**Aus Celje**

**c. 70. Geburtstag.** Bankdiener i. R. Johann K v a s feierte am 12. Mai seinen 70. Geburtstag in voller Rüstigkeit. Er hat als Tischlergehilfe, Kammerdiener eines Grafen und schließlich als Bankdiener gewirkt und verbringt nun seinen Lebensabend in seinem eigenen Heim in Bg. Hudinja. Der Jubilar ist der Vater des Photographen Herrn Kvas in Celje.

**c. Tagung der Gewerbevereine.** Kürzlich hielten die Gewerbevereine des Draubanats im hiesigen Gewerbeheim eine Versammlung ab. Vorsitzender des Verbandes der Gewerbevereine Herr Josef K e b e l betonte in einer längeren Rede, daß es im

**Theater und Kunst**

**Nationaltheater in Maribor**

**Repertoire:**  
**Donnerstag, 14. Mai um 20 Uhr:** „Zweites Kind“. 16. B.  
**Freitag, 15. Mai: Geschlossen.**  
**Samstag, 16. Mai um 20 Uhr:** „Der glückliche Antonius“. Ermäßigte Preise. Zum letzten Mal.  
**Sonntag, 17. Mai um 15 Uhr:** Kinderballer Mercedes Gorjz-Bavetič. — Um 20 Uhr: „Die Karriere des Kanzlisten Winzig“. Zum letzten Mal. Stark ermäßigte Preise.

**Tou-Kino**

**Union-Tokino.** Das gewaltige Meisterwerk „Hundert Tage Napoleon“ mit Werner Krauß, Gustav Gründgens, Elsa Wagner und Peter Voss. Ein Großfilm von gigantischen Ausmaßen und packender Realität, mitreißend, spannend bis zum Schluß. Virtuose Darstellung, meisterhafte Regie, ein Großfilm voll Tempo und Spannung, ein Film mit unübertroffenen Höhepunkten. In Vorbereitung der Weltkrieger „Strabonzi“ mit Gustav Fröhlich.

**Burg-Tokino.** Nur noch bis Freitag, den 15. d. der aufpeitschende Kriminalfilm „Polizeiauto 99“ (Verfolgung) in deutscher Fassung. Samstag Erstaufführung: Der große Emil Janings-Film „Der schwarze Walfisch“ nach der Novelle von M. Pagnolle. In den übrigen Rollen sind Angela Sal-Löcker, Margarethe Kupfer und Karl Platzen beschäftigt. Samstag um 14 und Sonntag um 11 Uhr der spannende Cowboyfilm „Die brennende Prairie“ nach dem Roman Jane Grey. — Es folgt die „Revolution der Jugend“.

Interesse unserer Wirtschaft liegt, wenn bei allen Anschaffungen für Heim, Haus, Hof und Garten in erster Linie das Handwerk Berücksichtigung findet. Das Handwerk ist heute leider viel zu wenig beschäftigt! Kauft also beim Handwerker!

**c. Todesfälle.** Zu Oret bei Celje starb der 49 Jahre alte Fortrier Max J u p a n c, im öffentlichen Krankenhaus verstorben aber der 81-jährige Besitzer Franz B a s l a n s Braslovce.

**c. Auch das heißt noch „Mensch“.** Mit einem schwer mit Sand beladenen Brückenwagen, der von zwei Ochsen gezogen wurde, fuhr am Montag ein Dienstknecht nach einem Neubau in Slojza vas. Als er dabei über eine Wiege fuhr, sanken die Räder des Wagens in den Wiesenboden ein und die Ochsen zogen nicht mehr, obwohl der Knecht mit einer Latte unaufhörlich auf sie eintrieb. Einige aus dem Neubau kommende Arbeiter, die der Dienstknecht zum Helfen anrief, wollten den Wagen schieben, aber zwei von ihnen wußten ein anderes Mittel: Der eine raufte dürres Gras aus und schichtete es zu einem Haufen unter dem Bauch des Sattelchens auf, der andere zündete den Haufen an. Das Tier, dem die Flamme an den Bauch schlug, sprang vor Schmerz hoch und heftig mit dem Fuß und verlor sich dadurch das Feuer. Doch waren ihm bereits die Bauchhaare zum Teil angefangt. Solch großer Anflug kann nicht streng genug bestraft werden. Diese Tat muß als unerhörte Rohheit und Gemeinheit bezeichnet werden.

**c. Aus dem Stadtrat.** Da Herr Dobovšek Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr geworden ist, wurde an seiner Statt Finanzreferent Herr Prelog zum Vertreter der Stadtgemeinde in den Ausschuß der Freiwilligen Feuerwehr gewählt.

**c. Radspport in Celje.** Der Klub der Slowenischen Radfahrer in Celje fährt Sonntag, den 17. Mai auf der Strecke Celje—Slovenjgrad—Celje das 100-km-Klubfahren durch. Start um 4 Uhr auf der Kreslova cesta vor dem Glacis. Zielfahrt dortselbst um 17 Uhr 15. Anmeldungen bis Samstag bei Herrn Bremec, Celje, Miklošičeva ulica 2.

**c. Alkohol und Messer.** Der Kleine Senat des Kreisgerichtes Celje verurteilte den 21 Jahre alten Arbeiter Ludwig M a r š i č aus Cadram, der am Ostermontag Matthias Pestovar in Oskta vas bei Dploznica durch vier Messerstiche tödlich verletzt hatte, zu drei Jahren Kerker. Der Verurteilte ist be-

reits zweimal vorbestraft, zuletzt mit zwölf Tagen Arrest bedingt. Die Sühne für seine Tat ist, wie Senatspräsident Dr. Mal ausführte, deshalb so groß, weil in letzter Zeit die Verbrechen wegen schwerer Körperverletzung mit tödlichem Ausgang so sehr überhandnehmen. Vor dem Kreisgerichte Celje standen heuer über vierzig solcher Fälle zur Verhandlung.

c. Das Melbeamt in Celje macht im Hinblick auf den nun einsetzenden Fremdenzustrom alle ortsanfällige Wohnungsgeber nachdrücklich und bei Vermeidung von Strafe darauf aufmerksam, daß jeder Wohnungnehmer, auch wenn er nur ganz kurze Zeit zu Gast weilt, unverzüglich an- und abgemeldet werden muß.

c. Instandsetzung der Dachrinnen. Die Anwesenbesitzer werden veranlaßt, die Dachrinnen und Abfallrohre der Gebäude zur Sommerzeit von Unrat reinigen und nach Erfordernis ausbessern zu lassen, damit im kommenden Winter ein Abtropfen von Regen- und Schmelzwasser auf die Fußsteige und die hierdurch entstehenden Gefährdungen für den Verkehr verhütet werden.

c. Schönheit für 60 Dinar. Am Montag ging eine Zigeunerin in Celje hausieren und kam dabei auch zu einer Hausgehilfin im neuen Villenviertel. Diese ließ sich mit der Zigeunerin in ein Gespräch ein, in dessen Verlauf diese erklärte, von einer alten Zigeunerin aus Budapest Wunderkräuter erhalten zu haben, die, in Wein gelocht, ein fabelhaftes Schönheitsmittel darstellen. Sie verlange sonst für ein Gramm 600 Dinar, doch sehe sie, daß die Hausgehilfin arm sei und gebe ihr deshalb die Wurzeln um 100 Dinar. Die Hausgehilfin ließ sich bereben, kaufte für 60 Dinar einige Wurzelstückchen und ließ sich außerdem auch wahrzagen. Bald darauf wurde es ihr jedoch klar, daß man sie hineingelegt hatte. Wie festgestellt wurde, handelt es sich um Wurzeln, die auf jeder Wiege wachsen und sicher nicht die Wirkung haben, die man von einem so teuren Mittel erwartet. Es ist anzunehmen, daß die genannte Hausgehilfin nicht das einzige Opfer der Zigeunerin war. Personen, die durch die Zigeunerin geschädigt wurden, mögen sich bei der Stadtpolizei in Celje melden.

c. Ein sonderbares Vogelnešt. Mitunter bauen Vögel ihre Nester aus recht merkwürdigen Sachen. Einem Garteneigentümer bei Celje war es aufgefallen, daß ein Nest hoch oben in den Zweigen eine auffallend helle Farbe hatte. Als er es näher untersuchte, fand er, daß es außer Zweiglein im wesentlichen aus Federn von Hundertbüchsen bestand. Bei der Bant hätten diese Geldscheine allerdings nicht mehr verwertet werden können, da sie durch ihre Verwendung bereits stark beschädigt waren.

# Sport

## SK. Ljubljana stellt sich vor

Sonntag, den 17. d. treten zum Finalkampf der Fußballmeisterschaft Sloweniens der neugegründete Sportklub „Ljubljana“ und die heimischen Vertreter in der Schlussrunde, SK Zelezničar, an. Im Team des SK Ljubljana sind bekanntlich die Fußballmannschaften „Mirjas“ und des NSK. Primorje aufgegangen, sodaß man in den Gärten tatsächlich den prädestinierten Fußballmeister Sloweniens wird begrüßen können. Das zweite Finalspiel sieht „Orovec“ und „Hermes“ als Gegner.

## Die Gegner des Zagreber Davis-Cup-Kampfes verlost

In Zagreb wurde gestern, Donnerstag, die Auslosung der Gegner der Davis-Cup-Begegnung der Tschechoslowakei und Jugoslawien vorgenommen. Die Tschechoslowakei vertrat der Verbandsekretär Dr. Bertl, während für Jugoslawien Verbandskapitän Jug. M a l a n e c zugegen war. Das Spielprogramm gestaltet sich nun:

Freitag, den 15. Mai: Puncer gegen Siba und Pallada gegen Secht.

Samstag, den 16. Mai: Rutuljević — Puncer gegen Secht — Malacel.

Sonntag, den 17. Mai: Puncer gegen Secht und Pallada gegen Siba.

Die Einzelspiele beginnen um 14.30 und die Doppelspiele um 15.30 Uhr. Die Besucher werden noch auf das ebenfalls Sonntag in Zagreb stattfindende Fußballmatch zwischen der englischen Profimannschaft „Liverpool“ und „Gradanski“ aufmerksam gemacht, das um 17.15 Uhr beginnt

## Leichtathleten auf der Kampfbahn

Sonntag, den 17. Mai ab 9 Uhr bringt der SK Maribor im „Zelezničar“-Stadion ein programmreiches leichtathletisches Meeting zum Austrag. Die Wettkämpfe werden in drei Gruppen, und zwar für Senioren, Junioren der Klasse B und C sowie Veteranen ausgetragen.

Die Seniorenkonkurrenz sieht folgende Disziplinen vor:

Laufen 200 Meter.

Kugelstoßen.

Hochsprung mit Anlauf.

Laufen 3000 Meter.

Diskuswerfen.

Weit sprung mit Anlauf.

Laufen 800 Meter.

Die Junioren werden ihre Kräfte messen im Dreikampf, und zwar:

Hochsprung mit Anlauf.

Kugelstoßen.

Laufen 100 Meter.

Das Programm der Veteranen gestaltet sich wie folgt:

Hochsprung mit Anlauf.

Kugelstoßen.

Laufen 100 Meter.

Starberechtigt sind alle verifizierten Athleten von Vereinen im Bereiche des Draubanats, nur im Bewerb der Veteranen dürfen auch nichtverifizierte Wettkämpfer mitwirken. Die Wettkämpfe versprechen einen umso spannenderen Verlauf, als alle Mariborer Sportklubs mit ihren besten Leuten zugegen sein werden.

: SK. Napht. Freitag, den 15. d. um 20 Uhr Spielerzusammenkunft der ersten und der Jugendmannschaft. Die „Erste“ spielt Sonntag in Orovec, während die Jugend das Meisterschaftsspiel gegen „Zelezničar“ zu bestreiten hat.

: Ungarn nach Rumänien. Der Sportfrieden Ungarns mit Rumänien wird jetzt nach vielfähriger Spielpause auch in gegenseitigem Wettspielverkehr Ausdruck finden. Als erster ungarischer Klub gastiert Hungaria am 21. und 24. Mai in Klausenburg, am 18. und 14. Juni in Bukarest. Auch Ferencvaros und Ujpest haben bereits Spiele abgeschlossen, doch stehen die Termine noch nicht fest.

: Anerkannte Weltrekorde. Die Rekordkommission der IAAF. gibt bekannt, daß folgende Weltrekorde anerkannt wurden, die seit dem Stockholmer Kongreß 1934 aufgestellt worden sind: 100 Meter: Beacod (USA) und Berger (Holland) 10,3 Sek. — 110 Meter Hürden: Moreau (USA) 14,2 Sek. — 20 Kilometer: Jabala (Argentinien) 1:04:00,2. — 25 Meilen: Fanelli (Italien) 2:27:10,8. — Speerwerfen: M. Järvinen (Finnland) 76,66 Meter. — Diskuswerfen: Schröder (Deutschland) 53,10 Meter. — Kugelstoßen beidarmig: Heljasz (Polen) 28,75 Meter. Eine Reihe von weiteren Weltrekorden wird beim Kongreß in Berlin genehmigt werden, da vorläufig noch nicht die notwendigen Unterlagen vorliegen.

: Fußball-Länderspiel Oesterreich Italien. Die österreichische Mannschaft für den am Sonntag in Rom stattfindenden Länderkampf ist: Plajer (Admira); Sesta (Austria), Schmaus (Vienna); Urbanek (Admira), Moch (Austria), Rausch (Austria); Geiter (Sportklub), Hahnemann (Admira), Sindelar (Austria), Jerusalem (Austria) und Bierl

(Austria). Als Ersatzleute wurden Raftl (Napht) und Erbl (Vienna) bestimmt.

: Olympia-Glocke hochgezogen. In Berlin wurde in den über dem Olympia-Stadion sich erhebenden, 76 Meter hohen Führerturm, die Olympia-Glocke hochgezogen. Sie ist vollkommen aus Stahl, hat ein Gewicht von 16.000 Kilogramm. Mit ihr werden die 11. Olympischen Spiele eingeleitet. Auf der Außenseite der Glocke befindet sich die Aufschrift: „Ich rufe die Jugend der Welt“.

## Aus Mexica

e. Bewahrloste Jugend. Wie bereits berichtet, wurde dieser Tage bei uns eine jugendliche Einbrecherbande ausgehoben. Während die Kinder im Pfarrhof sowie im Gasthaus Stopar nur Lebensmittel stahlen, was ihnen noch zu verzeihen wäre, brachen sie in die Werkstätte des Orgelbauers Janec nur deshalb ein, um Schäden anzurichten. Dieser ist umso größer, als sie verschiedene aus dem Ausland bezogene Klavier- und Orgelbestandteile sowie feines Werkzeug mit sich gehen ließen.

e. Die erste Feuerwettbewerb in diesem Jahre fand am vergangenen Sonntag statt. Es klappete wieder einmal alles, sodaß man sich mehr denn je über die Schlagfertigkeit unserer rührigen Freiwilligen Feuerwehr überzeugen konnte. Anschließend daran fand ein gut besuchtes Konzert der Feuerwehrkapelle statt.

e. Eröffnung der Badesaison. Mexica verfügt über ein der schönsten und zweckmäßigst ausgestatteten Bäder Sloweniens. Gegenwärtig wird die Anlage weiterhin verschönert und ausgestattet, sodaß es im völlig neuen Gewande am 15. d. die ersten Gäste empfangen wird. Bei ungünstiger Witterung erfolgt die Eröffnung erst am 1. Juni.

## Aus Poljane

po. Aus dem Alpenverein. Die Filiale des Slow. Alpenvereines, die im Vereinsleben von Poljane eine führende Position einnimmt, hat auch im abgelaufenen Jahre im Dienste des Fremdenverkehrs vorbildliche Arbeit geleistet. Die Leitung des Vereines, der in erster Linie eine fremdenverkehrsfordernde Einrichtung darstellt, hat in richtiger Erkenntnis der enormen Wertbetätigung, den unser unterteutsche „Triglav“ — der Boö — für unsere Gegend bedeutet, die begrüßenswerte Initiative ergriffen, den Besuchern des Boö eine neue Ueberraschung zu bieten. In der Nähe des alten ehrwürdigen Bergkirchleins zu St. Nikolai, das hier in dieser lieblichen Welt

# DIE DREI MUSKETIERE



„Forward“

Am nächsten Morgen um fünf Uhr landete d'Artagnan in dem kleinen, friedlichen Hafen St. Valery. Er begab sich sofort zum einzigen Wirtshaus des Ortes, ging durch die Gäste direkt auf den Wirt zu und flüsterte ihm das Wort »Forward« ins Ohr. Augenblicklich führte ihn der Wirt durch eine kleine Tür in den Hof, wo zwei vollgesattelte Pfer-

de standen. Die Weiterreise ging nun ohne jede Unterbrechung. Jeder Wirt zeigte ihm den Weg und die Stationen, wo er die Pferde wechseln konnte. Um neun Uhr ritt er in vollem Galopp in den Hof des Herrn de Tréville. Da hatte er volle 60 Meilen in 12 Stunden zurückgelegt.



Der Empfang auf der Rathauptreppe

Herr de Tréville empfing d'Artagnan, als ob sie sich erst vor 12 Stunden verabschiedet hätten, drückte ihm die Hand und sagte, daß er sich zum Louvre begeben könne, wo die Kompagnie des Herrn des Essart Wache bezogen habe. Am nächsten Tag stand ganz Paris im Zeichen des Festes. Ueberall sprach man von dem großen Ball, den der Magistrat zu Ehren des Königs und der

Königin auf dem Rathaus abhalten lassen sollte. Dort hatte man volle acht Tage für die Vorbereitungen verwendet. Zur Stunde der Mitternacht stand der gesamte Rat im feinsten Putz auf der Rathauptreppe, um den König zu empfangen, der eigentlich etwas müde und niedergeschlagen aussah und sich umgehend in das ihm vorbehaltenen Gemach zurückzog.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Weltwarenmärkte

Die politische Lage in Europa, die Unge-  
wissheit bezüglich des weiteren Kurzes in  
Frankreich, der Verlauf der führenden Ge-  
selektionsbörsen, die Unruhe auf den Devisen-  
märkten, sowie verschiedene Wetter-  
und Saatensandmeldungen lösten auf den Welt-  
warenmärkten in der abgelaufenen Woche  
eine größere Umfänglichkeit aus, die biswei-  
len starke Preisschwankungen zur Folge hat-  
te. — Ueber den Verlauf der wichtigsten  
Börsenmärkte wäre kurz folgendes zu berich-  
ten:

**B a u m w o l l e :** Das Wetter im ame-  
rikanischen Baumwollgürtel hat sich gebe-  
sert, doch glaubt man, daß die Niederschläge  
in Teilen des Anbaugesbietes bereits zu spät  
gefallen sind. Nach einer Meldung des  
„Journal of Commerce“ beträgt das Baum-  
wollareal der USA 30.000.000 Acres, wäh-  
rend man ursprünglich mit einer Anbauflä-  
che von mehr als 32 Millionen Acres ge-  
rechnet hatte. Die Nachrichten über den Kon-  
sum lauten weiter befriedigend, was in  
verhältnismäßig festen Preisen für Termine  
alter Ernten zum Ausdruck kommt, zumal  
die Abgaben des amerikanischen Poolers nicht  
drängend sind. Ausgesprochen fest tendierte  
der Baumwollmarkt in Le Havre, da sich  
in Frankreich eine lebhaftere Flucht vom Geld  
in die Ware vorzubereiten scheint. — Die  
Märkte für indische und ägyptische Baum-  
wolle verkehrten in vorwiegend ruhiger Hal-  
tung. Am Freitag notierte Baumwolle, Ju-  
li-Lieferung, in Newyork 11.25 (nach 11.03  
am Montag), in Liverpool 5.97 (nach 5.93),  
in Le Havre 253 (nach 242) bei Monatsbe-  
ginn. Sakelarridis, Juli-Lieferung, wurde in  
Alexandria am Freitag mit 14.88 nach  
14.91 am Montag und Dorna in Bombay  
mit 186 nach 187 gehandelt.

**G e t r e i d e :** Die Getreidemärkte se-  
hen vollkommen unter dem Einfluß des Wet-  
ters. Meldungen über wühlende Regen  
im Südwesten des amerikanischen Winter-  
weizengebietes lösten eine stärkere Abwärts-  
bewegung der Preise aus. Die Nachricht,  
daß Kanada seine Weizenvorräte um jeden  
Preis abzugeben beabsichtigt, beeinflussten  
das Kursniveau ebenfalls ungünstig. Ander-  
seits wird die statistische Lage des Weltwei-

zenmarktes als günstig bezeichnet: die Welt-  
vorräte werden auf 315.800.000 Bushels  
(davon 190.000.000 in Kanada) geschätzt  
und sind auf den tiefsten Stand seit 1929 ge-  
sunken. — Am Freitag schloß Futurweizen  
in Chicago 86.25 (nach 87.12 am Montag  
und 88 am Mittwoch), in Winnipeg 76.50  
(nach 78 am Montag). In Buenos Aires  
10.04 (nach 10.08) und in Liverpool 5/11 1/4  
(nach 6/1 fünf achtel).

**Z u c k e r :** Der Newyorker Markt ver-  
kehrte in der abgelaufenen Woche in vor-  
wiegend freundlicher Haltung. Zulitermin  
stieg von 2.82 auf 2.89, schwächte sich gegen  
Wochenende aber unter dem Druck von Si-  
cherungsabgaben und Glattstellungen auf  
2.85 ab. In London war die Tendenz ru-  
hig; der Preis für Juli-Lieferung senkte sich  
von 4/9 1/4 auf 4/9 1/2. In Paris trat eine  
Preisbefestigung von 164 auf 170 ein.

**K a f f e e :** Die Märkte verkehrten in der  
Berichtswoche in farbiger Tendenz. Die  
Preisveränderungen hielten sich in engen  
Grenzen. Kioffee, Juli-Lieferung, wurde  
Freitag mit 4.67 nach 4.63 am Montag ge-  
handelt.

**S a u t s c h u f :** Die Erhöhung der Pro-  
duktionsquote löste weitere Abgaben und  
umfangreiche Glattstellungen der Berufsjer-  
kulation aus, die ein stärkeres Nachgeben  
der Preise zur Folge hatten. Der Preis für  
Juli-Lieferung senkte sich im Laufe der Wo-  
che von 15.82 auf 15.36, der in London von  
7 neun sechzehntel auf 7 fünf sechzehntel. Im  
allgemeinen hält man aber die statistische  
Position des Marktes für gesund und rech-  
net mit Preisrückgängen.

**M e t a l l e :** Auf den Metallmärkten kam  
es in der abgelaufenen Woche zu Preisrück-  
gängen. Kupfer schwächte sich in London  
von 37 1/2 auf 36 sieben achtel, Zinn von  
202 auf 197.50, Zink von 15 1/8 auf 14 1/2  
und Blei von 16 auf 15 1/2 ab. Begründet  
wird der Preisrückgang mit Glattstellungen  
der Spekulation und Nachlassen der Kauf-  
lust; in der statistischen Lage sind Änderungen,  
die die Preisbewegung rechtfertigen  
würden, derzeit nicht zu bemerken. Silber  
notierte in Newyork unverändert 44%, in  
London 20 1/4.

## Börsenberichte

**Ljubljana,** 13. d. Devijen. Berlin  
1756.08—1769.95, Zürich 1424.22—1431.29,  
London 218.77—220.82, Newyork 4368.92—  
4405.23, Paris 290.21—291.65, Prag 182.90  
—184.01; österr. Schilling (Privateclearing)  
9.19, engl. Pfund 250, deutsche Clearing-  
schekel 12.65.

**Zagreb,** 13. d. S t a a t s w e r t e :  
Kriegsschaden 357.50—359, 4% Agrar 48  
—0, 6% Begluf 64—64.50, 6% dalmatini-  
sche Agrar 63—0, 7% Investitionsanleihe  
80.50—0, 7% Hypothekaranleihe 83.25—84,  
7% Blair 72.50—74, 8% Blair 82—0;  
Agrarant. 217—220.

## Jugoslawien auf der Süd- ost-Ausstellung in Breslau

ft. B r e s l a u, 10. Mai.

Am 7. Mai 1936 wurde die 2. Südost-  
Ausstellung, verbunden mit dem 62. Land-  
wirtschaftlichen Maschinenmarkt, in Breslau  
eröffnet. Die Bedeutung dieser Ausstellung  
tritt erst klar hervor, wenn man bedenkt,  
daß Schlesien und seine Hauptstadt Breslau  
die natürliche Brücke für den Handel von  
Deutschland nach dem Südosten darstellen.  
Hier im Südosten des Reiches treffen sich  
die Querlinien durch Europa von der Nord-  
see bis zum Schwarzen Meer, von der Ost-  
see bis zur Adria. Diese Stellung Schlesiens  
macht nun Breslau zum Mittelpunkt des  
internationalen Austausch von Agrar-  
erzeugnissen und Rohstoffen aus dem Osten  
und Südosten Europas nach Deutschland ge-  
gen deutsche Maschinen und andere Indus-  
trieartikel. Die Südostausstellung in Bres-  
lau zeigt an Ort und Stelle, was der Süd-  
osten Deutschland und Deutschland dem Süd-  
osten bieten kann. Fast alle Staaten des

Ostens und Südostens haben ihre Stände  
im gewaltigen Messegelände der Breslauer  
Messe aufgestellt und verleihen dadurch der  
Messe einen internationalen Charakter. Wie  
im vorigen Jahre ist auch heuer wieder Ju-  
goslawien mit einem eigenen Stande ver-  
treten. Die vier wichtigsten Wirtschaftszwei-  
ge Jugoslawiens, nämlich Ackerbau, Vieh-  
zucht, Forstwirtschaft und Bergbau, sind auf  
der Ausstellung durch Warenmuster oder  
bildliches Anschauungsmaterial vertreten.  
Siehe wurde besonders Wert darauf gelegt,  
daß den deutschen Besuchern solche Produkte  
vorgestellt werden, die bereits Gegenstand  
des Handelsverkehrs zwischen Jugoslawien  
und Deutschland sind und auch solche, die  
noch für Deutschland Aufnahmemöglichkeiten  
bieten.

Aber nicht nur der reinen Ausstellung  
diente die diesjährige Südostausstellung in  
Breslau, sondern sie war auch Anlaß zu wich-  
tigen zwischenstaatlichen Besprechungen der  
ausländischen und inländischen Wirtschafts-  
vertreter. Die jugoslawisch-deutschen Bespre-  
chungen, die vor einigen Wochen in Zagreb  
erfolgreich geführt wurden, fanden ihre Fort-  
setzung in Breslau. Diese Besprechungen tra-  
gen zur Erweiterung und Vertiefung der ge-  
genseitigen Wirtschaftsbeziehungen bei und  
als Schlüsselergebnis wurde festgestellt, daß die  
deutschen Verkäufer dem jugoslawischen Markt  
noch immer zu wenig Aufmerksamkeit schen-  
ken. Die Beachtung des jugoslawischen Markt-  
es aber ist umso bedeutungsvoller und not-  
wendiger, als Jugoslawien als Rohstoffver-  
sorgungsland für Deutschland eine wichtige  
Rolle spielt. Die Schwierigkeiten, die sich bis  
heute in den wirtschaftlichen Beziehungen zu  
den beiden Staaten hemmend in den Weg  
stellten, werden dadurch beseitigt, daß das  
Passivsaldo im Warenaustausch abgedeckt  
werden soll und der Staat zur Vermeidung

einer Wiederholung solcher Fälle eine Ein-  
fuhrkontrolle nach Jugoslawien einführt. Da-  
durch soll vermieden werden, daß Industrie-  
artikel nach Jugoslawien von Staaten im-  
portiert werden, die in Jugoslawien nur we-  
nig Agrarprodukte kaufen. Während die  
Hauptabnehmer (wie z. B. Deutschland) kei-  
ne Möglichkeit haben, ihr Passivsaldo durch  
die Lieferung ihrer maschinellen Produkte ab-  
zutragen. Den Abschluß dieser wichtigen Be-  
sprechungen bildete die Verlesung eines Ap-  
pells, der von den Obsthändlern in Maribor  
an die Importeure Jugoslawiens gerichtet ist  
und dieselben ersucht, ihre Waren aus Deutsch-  
land zu beziehen, damit umgekehrt Deutsch-  
land Obst aus Jugoslawien kaufen kann. Da-  
durch würde nicht mehr wie im vorigen Jah-  
re der Fall eintreten, daß Deutschland das  
Obst in anderen Staaten kauft und die Obst-  
händler Jugoslawiens ihre Ware nicht ver-  
kaufen können.

Die geschäftlichen Erfolge bestätigten die  
Wichtigkeit der 2. Südostausstellung in Bres-  
lau.

× **Zollamtliche Behandlung der aus  
Frankreich kommenden Warensendungen.** Ab  
6. April haben bekanntlich Personen, die  
aus Frankreich oder Deutschland Waren be-  
ziehen, der Sendung eine Erklärung beizu-  
schließen, wie und wann sie den Gegenwert  
derselben begleichen werden. Da einige Zoll-  
ämter solche Erklärungen auch für die aus  
den französischen Kolonien kommenden Sen-  
dungen fordern, gab jetzt die Konsularabtei-  
lung des Finanzministeriums eine Aufklä-  
rung, wonach die erwähnte Erklärung nur  
für Waren aus Frankreich oder Algier, nicht  
aber auch aus anderen französischen Kolonien  
beigebracht wird.

× **Für die Wultermesse in Ljubljana,** die  
vom 30. d. bis 8. Juni abgehalten wird, sind  
die Ausstellungsräume erster Kategorie be-  
reits alle vergeben. Von den Räumen zwei-  
ter Kategorie stehen zwar noch einige zur  
Verfügung, dürften aber ebenfalls in wen-  
igen Tagen vergriffen werden.

× **Papierlieferung.** Am 3. Juni wird bei  
der Leitung der 6. Abteilung des Militär-  
technischen Instituts in Kamnik die Offert-  
versteigerung für die Lieferung von 65.000  
Kilogramm Packpapier abgehalten.

× **Kanadische Zollsenkungen bevorstehend.**  
Blättermeldungen aus Ottawa zufolge wur-  
den vom kanadischen Finanzminister im  
Budgetvoranschlag 30 Zollsenkungen ange-  
kündigt. Unter den vorgeschlagenen Zollsen-  
kungen des Zwischenhandels befinden sich u. a.  
feuerbeständiges Glas, Beleuchtungsglas,  
Glaswaren, baumwollene Spitzen und Stif-  
tereien, baumwollene Konfektion und Baum-  
wollwaren, gewisse Porzellanartikel, Präzi-  
sionswerkzeuge, Eisen- und Stahlrohren,  
Noppen usw.

× **Eine Fabrik zur Verarbeitung von  
Baumwolle in Smederevo.** Die Verwaltung  
der Smederevoer Kreditbank hat die Grün-  
dung einer Baumwollverarbeitungsfabrik be-  
schlossen. Das gesamte, für den Bau dieser  
Fabrik notwendige Material ist bereits vor-  
bereitet und es wird in kürzester Zeit an die  
Errichtung dieser Fabrik geschritten werden.

× **Neue Ausschreibungen für Kabeltele-  
fonleitungen.** Nachdem die erste Ausschreibung  
von Telefontabellen für die Strecke Beograd  
— Zagreb — Maribor erfolglos abgelaufen ist  
wird zur Deckung des mit 180 Millionen Di-  
nar bewerteten Lieferbedarfes nunmehr  
binnen kurzer Frist eine neue Ausschreibung  
erfolgen. Dieser Schritt ist dadurch notwen-  
dig geworden, daß das Post- und Telegra-  
phenministerium Zahlungsfristen verlangt  
hat, die sich über acht Jahre erstrecken sollten,  
wogegen die großen Kabelwerke des Auslan-  
des ihre Lieferkredite auf zwei Jahre in Be-  
fristen beabsichtigen.

× **Das jugoslawische Weinkontingent für  
die Tschechoslowakei.** Zwischen Jugoslawien  
und der Tschechoslowakei wurde ein Abkom-  
men vereinbart, welches das Jahreskontin-  
gent für die Einfuhr jugoslawischer Weine  
mit 20.000 Liter festlegt. Wie die „S. P. A.“  
erfährt, läuft die Gültigkeit des Abkommens  
14 Tage nach Beendigung der Sanktionen  
gegen Italien ab. Der tschechoslowakische  
Weinzoll wird durch das Abkommen nicht  
geändert.

## Radio-Programm

Freitag, 15. Mai.

**Ljubljana,** 11 Schulfunk. 12 Schallplatten.  
8 Frauenstunde. 18.20 Jagottholo. 18.40  
Arbeitervortrag. 19 Nachr. 20 Orgelkonzert.  
20.45 Funtorchesterkonzert. — **Beograd,** 16  
Stammerkonzert. 18.15 Lieder. 19.15 Nachr.  
19.30 Stunde der Nation. 20 Konzertabend  
(aus Zagreb). — **Wien,** 7.25 Frühkonzert.  
10.20 Musikalische Hörstunde. 11.25 Stunde  
der Frau. 12 Mittagskonzert. 15.20 Jugend-  
stunde. 16.05 Schallplatten. 16.55 Vortrag.  
18.10 „Macbeth“. Uebertragung aus Graz.  
19.25 Oper. 21.30 Sportbericht. 22.30 Un-  
terhaltungskonzert. — **Berlin,** 17 Kleines  
Konzert. 17.50 „Wann kann man sich schei-  
den lassen? Rechtsberatung. 18 Konzert. 19  
Lieder von Grieg. 20.10 Unterhaltungskon-  
zert. — **Breslau,** 17 Konzert. 19 Volkslieder.  
20 Lustige Soldatengeschichten. — **Deutsch-  
landsender,** 18 „Rätsel Bojillus“. 19 Schall-  
platten. 20.10 Wiener Abend. — **Leipzig,** 18  
Konzert. 19 Hörspiel. 20.10 Abendkonzert. —  
**München,** 18 Unterhaltungskonzert. 19 Lie-  
der. 20.10 Schallplattenkonzert. 20.30 „Ol-  
iver Chromwell“. Hörspiel. — **Paris,** 17.30  
Violinkonzert. 20.30 „Die Hochzeit im  
Olymp“, Hörspiel. — **Strasbourg,** 19 Deut-  
scher Vortrag. 19.15 „Berthier, Oper. —  
**Beromünster,** 19.35 Wambelieder. 20.10  
Bach-Musik. 21 Hörspiel. — **Prag,** 18.55  
Konzert des Prager Quartetts. 18.10 Deut-  
sche Sendung. Verzt. Vortrag. 19.25 Volks-  
lieder. 20 Frühlingprogramm. — **Drott-  
wich,** 19.30 Lieder. 20 „Lustgärten“. Ein  
Bild in Wort und Musik. — **London,** 18.30  
Unterhaltungsmusik. 20.20 Hörspiel. —  
**Mailand,** 19 Unterhaltungskonzert. 20.40  
Buntes Konzert. — **Rom,** 19 Schallplatten.  
20.50 Synchronkonzert. — **Butareff,** 17  
Konzert. 19.35 „Don Juan“. Oper von Mo-  
zart. — **Budapest,** 17.50 Schallplatten. 19.30  
„Das Land des Lächelns“, Operette von  
Behar. — **Warschau,** 17 Tanzmusik. 19.35  
Sport. 20 „Frühlingluft“, Strauß-Operette.

## Kampf um 500 KW Leistungserhöhungen in den Vereinigten Staaten.

Die Riesenleistung von 500 KW, die der  
Crosley Radio Corporation von den zu-  
ständigen Behörden für Versuche mit dem  
Sender WQB, Cincinnati, vorübergehend  
genehmigt wurde, wird nunmehr auch von  
anderen Rundfunksendern beansprucht. Die  
Sendestelle WGD, Des Moines (Iowa) hat  
bei der Bundes-Verkehrskommission den An-  
trag gestellt, ihre Leistung auf 500 KW er-  
höhen zu dürfen. Eine Entscheidung über  
den Antrag ist noch nicht gefallen. Dem  
Rundfunksender KX, Hollywood, wurde  
vor einiger Zeit die Genehmigung zum Sen-  
den mit 500 KW-Leistung verweigert.

### Bücherschau

**6. Rajenmujil.** Roman von Rene Fülöp-Miller. Verlag Herbert Reichner, Wien. In Ganzleinen Mk. 4.80. In diesem seinem ersten Roman schildert Fülöp-Miller, dessen kulturhistorischen Werte in der ganzen Welt verbreitet sind, wie die vierjährige Kiti, das Töchterchen einer armen Räherin, sich als Wunderkind entpuppt und zum Ernährer und zugleich tyrannischen Beherrscher seiner ganzen Familie wird. Eine Fülle grotesker Situationen wird hier zum Symbol des menschlichen Lebens überhaupt. Ein in seiner bitteren Komik hartes, kompromißloses, ja einmaliges Buch. Der Roman ist blendend geschrieben und spannend zugleich und wird eine zahlreiche Lesergemeinde finden.

**6. Olympische Spiele 1936.** Die Olympische Zeitschrift erscheint monatlich. Jedes Einzelheft kostet Mk. 1.—. Bestellungen nimmt das Deutsche Verkehrs-Bureau in Beograd, Knežev Spomenik 5, entgegen, wo auch alle näheren Informationen bezüglich der Olympischen Spiele erteilt werden. Jede Folge der vorliegenden Zeitschrift befaßt sich eingehend mit den bevorstehenden Wettkämpfen, bringt Berichte über die von verschiedenen Nationen für die Spiele gepflegten Vorbereitungen und ist reich illustriert.

### Verschiedenes

Eine **Drehbank** mit Amerikaner, Support etc. und ein **Bibliotheksschrank** aus Palisander mit geschliffenem Glas. Ab 14 Uhr Vetrinjska ul. 18, im Hof. 5009

**Achtung!** Im Burgkeller täglich ab 20 Uhr ausgezeichnete **Zigeuner-Kapelle** unter Mitwirkung der erstprämiierten Sängerin Rozana Kostić. Ausgezeichnete Küche! Täglich frische Meerfische. Erstklassige Weine. Mäßige Preise. 5019

### Zu verkaufen

**Kanzleimöbel** zu verkaufen. Hruza, Sodna ul. 32. 5031

### EINLAGEBÜCHER

aller Geldsintate und andere Wertpapiere kaufen und verkaufen wir zum besten Preis. **Kapitalanlagen und Anleihen** in Bar oder in Büchern führen wir fachmännisch und gewissenhaft durch **Informationen, Inkasso Bančno kom. zavod** Aleksandrova cesta 40.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr Innigstgeliebter, unvergeßlicher Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr

### Adolf Permoser

Staatsbahnbeamter

am Mittwoch, den 13. Mai 1936 um 16 Uhr nach kurzem Leiden im 82. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist. Das Leichenbegängnis des unvergeßlich Dahingegangenen findet Freitag, den 15. Mai 1936 von der Leichenhalle in Pobrežje aus statt. Die heil. Seelenmesse wird Samstag, den 16. Mai um 6 Uhr in der Magdalenenkirche gelesen werden. Maribor, den 14. Mai 1936

5067 Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

# Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“.

### Zu kaufen gesucht

**Einlagebücher** der Spodnještajerska, Mestna und Narodni dom kaufe und zahle sofort. Anträge unter „Textil“ an die Verw. 4991

**Tisch-Sparherd** mit Wasserkessel zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 5060

### Realitäten

**Bauplatz**, Reichsstraße Košaki, ca 1000 m<sup>2</sup>, billig. Unter „Košaki“ an die Verw. 5029

### Zu vermieten

**Möbl., sonniges Zimmer** zu vermieten. Adr. Verw. 5056

**Zimmerherr** wird aufgenommen, 140 Din monatlich. Pobreška cesta 46. 5000

**Villenzimmer**, Bahnhofnähe, zu vermieten. Aškerčeva 23. 5032

**Schön möbl. Zimmer** mit 2 Betten, gassensseitig, zu vergeben. Studenci, Aleksandrova cesta 33. 5033

**Sehr schönes, reines, möbl. Zimmer** (nahe Bahn, Park, Zentrum), Cankarjeva ul. 14, Hochparterre links. 5038

**Sonniges, separ., reines, möbliertes Zimmer**, geeignet für Pensionisten, auch an zwei Personen, event. mit ganzer Verpflegung. Gosposvetska ul. 15, rechts. 5046

**Schönes, sonniges, separiertes 1—2-bettiges Zimmer** abzugeben. Sodna 25, Tür 3. 5055

**Zweizimmerige Wohnung** neben reinen Garten zu vermieten. Koroška 80. 5048

**Vermiete möbl., separ., sonniges Zimmer**, Bahnhofnähe. Janežičeva 1, Tomšičev dvored. 5049

**Vermiete möbl. Villenzimmer**, Stiegeneingang, Bahnhofnähe. Tomšičeva 19-I, rechts. 5059

### Zu mieten gesucht

**Moderne, sehr ruhige 4—5-zimmerige Wohnung** mit jedem Komfort, zentral gelegen, gesucht. Gefl. Anträge unter „Ruhige Wohnung“ an die Verw. 5039

**Zweizimmerwohnung** mit Komfort im Zentrum gesucht. Unter „Bad“ an die Verw. 5045

### Offene Stellen

**Tüchtige Kaffeehausserveurin**, versiert, nett und verlässlich, per sofort gesucht. Adr. Verw. 5013

**Schrammelmusik** wird aufgenommen „Pri roži“. 5007

**Bedienerin** wird aufgenommen. Splavarska 6. 5035

**Tüchtige Friseurin** wird sofort aufgenommen. Unter „Dauerposten“ an die Verw. 4989

**Damenfriseurin** wird gesucht. Anzufragen bei Juratič, Glavnica trg 1. 5040

**Einen perfekten Maschinenschlosser** sucht hiesiges Textilunternehmen. Offerte unter „Tüchtiger Schlosser“ an die Verw. 5043

**Einen perfekten Elektro- und Autogenschweißer** sucht hiesiges Textilunternehmen. Bewerber mit Schweißkurs sind bevorzugt. Offerte unter „Fachkundig“ an die Verw. 5044

Gesucht wird ein besseres **Stubenmädchen**, nach Möglichkeit eine Deutsche mit Nähenkenntnissen. Adresse: Julijana Blaženič, Zagreb, Tomšičeva 3. 5054

### Stellengesuche

**Verstärkter Inkassant**, ehrlich und verlässlich, übernimmt das Inkasso für 2—3 Firmen in Maribor oder Umgebung. Gefl. Anträge unter „Erfolg“ an die Verw. Garantie vorhanden. 5028

**Selbständige Köchin** sucht Stelle im Gasthaus oder bei einem Herrn. Orožnova ul. 1, Pucopja M. 5050

### Tüchtige nette Zahlkellnerin

mit Jahreszeugnissen wird für gute Restauration gesucht. Dienstantritt sogleich möglich. Anträge an die Verwaltung unter „Verlässlich“. 5061

### Autobusfahrplan Maribor-Ptuj

7 45	8 00*	13 00	18 30	MARIBOR	8 50	12 50	19 35
8 50	9 05	14 05	19 35	PTUJ	7 45	11 45	18 30

\* Verkehrt nur an Viehmarkttagen in Ptuj (1. und 3. Dienstag im Monat).

# Was mein einst war

Roman

von

J. Schneider

Foerfft

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Sie war schon zu lange auf ein und demselben Fleck gestanden — nun trug er sie nicht mehr. Sie spürte, wie ihr die Waden feucht wurden und wagte nicht, hinunterzusehen. Ein leises, ganz leises Klackern begleitete ihr Hinunterzinken. Das blasse Kindergesicht dem Monde zugekehrt, stand sie mit geschlossenen Augen, riß diese plötzlich auf. Dort oben wohnte Gott — Gott. Nun wurden auch schon die Knie naß und kalt, sie tastete mit der Hand abwärts und zog die Finger erschrocken wieder zurück, um sie dann langsam zu fassen. Blyhartig kamen die Gedanken: Wie mochte es Anio beim Examen gegangen sein? — Sie sah die Mutter verängstigt durch Haus und Garten laufen und hörte, wie sie immer wieder nach ihr rief, ach, und sie hatte sie nicht einmal mehr geküßt heute morgen, ganz leise war sie aus dem Haus geschlichen, um nie wieder zurückzukommen. . . oh, und es war so schön auf dem Aiehlingshof, sie mußte jetzt erst, wie schön es war.

Dort — von woher jetzt dieses Klackern kam, war Land. Zweihundert Meter vielleicht, nicht mehr. Aber Doridl würde es nicht mehr erreichen. Sie trat schon zu spät. Das Naß ging ihr bereits über die Schenkel.

Ein Kriebitz strich einige Meter von ihr weg über den schwabbelnden Grund. Sein Schrei klang wie schadenfrohes Gelächter.

„Mutter! — Mutter!“ schrie das Doridl und ließ mit geschlossenen Augen das Gesicht auf die Brust herabsinken. — „Anio! — Mutter!“

Hohnlachend flog der Kriebitz landeinwärts.

„Da staunst du, was?“ sagte Anio Schüttele, der eine Viertelstunde später als ge-

wöhnlich an den Kaffeetisch trat. Aus seinem Haar rannen noch ein paar Wassertropfen nach dem Ohr herab. Er küßte die Mutter auf die Wade und hieß sie dann etwas von sich ab. „Vater nicht zu Hause — und doch Bedruiß gehabt — wie? Wenn ich heute eine Eins heimbring, dann lachst du wieder. Doch? jetzt schon!“ Er strich ihr dabei schmeichelnd den Arm herab. „Ich kann meinen Kram wirklich bis zum letzten. Der Niffer wird schauen! Er kann mich zu sich auf den Katheder nehmen! Ich brauche keine Spieder!“

„Wie lange dauert's denn?“ fragte die Mutter und versuchte ein Lächeln. Aber es war dünn und armselig.

„Was denn?“ fragte Anio, der sich eben die zweite Semmelhälfte bestrich. „Die Skription?“

„Ja.“

„Drei Stunden. Vielleicht auch ein bißchen mehr. Und daß du mir nicht wieder zehnmal ans Fenster läufst und schaust, ich komme schon, wenn ich fertig bin!“

„Bitte, Anio.“

Was hat sie denn? wandert er sich und schluckte den letzten Rest der Buttersemmel hinunter, raffte seine Hefte zusammen und stopfte sie in die Mappe. „Wiedersehen — Mutter!“

„Wiedersehen, mein Bub! — Und alles Glück!“

„Selbstverständlich! Braucht gar keine Angst zu haben. Wenns nicht eine Eins wird, eine Zwei wird es sicher.“

An der Treppe holte sie ihn noch einmal zurück. „Geht du von hier weg gleich ins Gymnasium?“

„Ja. Wohin denn sonst?“

„Ich dachte nur.“

Vom Fenster aus sah sie ihn nach, gewahrte einen Trupp rotbemühter Schüler, die aus verschiedenen Gassen gelaufen kamen, und küßte den Herzschlag stocken. — Jetzt sagen sie es ihm! Jetzt — jetzt. — Nun verschwanden sie mit Anio in der Mitte, um die Biegung.

Aber sie sagten nichts, sahen ihn nur von der Seite an und verständigten sich hinter seinem Rücken mit Zeichen.

Der Schüttele wußte noch gar nichts, sonst hätte er doch unmöglich eine solche Gleichgültigkeit zur Schau tragen können. Das Doridl war doch sein Schwarm gewesen. Was er wohl tat, wenn er's erfuhr?

Zwei seiner vertrauesten Freunde kamen eben aus dem Kirchenportal und stühten, als sie ihn erblickten. Dann gingen sie entschlossen auf ihn zu. „Gut geschlafen, Anio?“

„Brächtig!“ lachte er. „Ihr meint wohl, der Niffer frist mich heute? Hat sich was! Der wird schauen, so etwas von Gelehrsamkeit hat er noch nie in der Klasse gehabt!“

„Und was tust du nachher?“

Schüttele wurde aufmerksam. „Nachher?“

„Wir gehen alle ins Koramer Moor“, sagte einer der Kameraden.

„Spaß!“ lachte Schüttele. „Ausgerechnet ins Koramer Moor! Wist ihr nichts Besseres?“

Es war jetzt schon eine ganze Kette, die sich ihm angeschlossen hatte. Doch jeder der Kameraden hieß nicht.

So kamen sie bis zum Gymnasium und stiegen die Treppe in den ersten Stock hinauf. „Sind die aber heute gestittet“, wunderte sich der Bedell, der ihnen aus seinem Schiebesfenster nachsah.

Oben klinkte eine Tür auf und schnappte fast geräuschlos wieder ein. Dr. Niffer sah

14 auf seinem Platz am Katheder und sagte ein helles, lautes „Guten Morgen!“

Zwanzig Augenpaare flogen zu ihm hinüber, dann klapperten Pultbedel und richteten sich Federn und Bleistifte zurecht.

Anio löste sich den Sitz in der fünften Reihe. Ekplax. Es war ja alles so Wurst! Er konnte seine Sache. — Die Uebersetzung war nicht eben leicht, es gab tüchtige Brocken darin zu verdauen, aber er schaffte es. Im Herausgehen zum Klassenzimmer hatte einer der Kameraden noch gesagt: „Wenn du was brauchst, frag dich einfach hinterm Ohr.“

Aber er hatte sich nicht ein einziges Mal gekräft, obwohl Dr. Niffer ihm heute eigentümlicherweise gar kein Augenmerk schenkte. Er ging mit seinen langen Storchenschritten immer die andere Reihe auf und ab und sah zuweilen mit auf dem Rücken gefalteten Händen durchs Fenster nach dem Garten, welcher der Schule gegenüberlag wandte sich dann ganz langsam wieder um, als wollte er seinen Schülern Zeit lassen, sich die fehlenden Kenntnisse auszuborgen.

Anio war der erste, der seine Arbeit abgeliefert. Lautlos drückte er die Tür hinter sich zu. „Geschafft!“ Als er auf die Straße trat, sah er Ely Steinheil auf sich zukommen. „Du hast wohl Trauer?“ fragte er lachend. „Warum machst du denn ein solches Gesicht! Gratuliere mir lieber! Ich habe eben zumindest eine Zwei geschrieben.“

„Da“, meinte sie, die schmalen Achseln hebend, „recht viel Freude wirst du wohl daran nicht haben.“

„Quatsch!“ verfeuerte er verärgert. „Wenn ich werde ich, wenn mir's gut geht.“

„Und das Doridl“, fragte sie, in sein Gesicht blickend.

„Gut, daß du mich erinnerst: dem kauft ich jetzt eine doppelte Portion Vanille-Eis, ja, wohl. Was guckst du denn so? Ich kauf dir auch eine, wenn du willst. Heute geht mir's nicht darauf zusammen.“

Sie wand sich in offenkundiger Verlegenheit. „Anio, weißt du denn noch nichts?“

„Raus!“ schrie er sie an, „was denn, wenn dir's schon so auf der Zunge brennt. Sag's schnell, sonst erstickt du dran!“ Er schämte sich plötzlich seiner Grobheit und reichte ihr abtüttelnd die Hand.